

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Schule Sils und Silvaplana möchten die zweisprachige Schule einführen. Das Konzept basiert auf den Erfahrungen von anderen Oberengadiner Gemeinden. **Seite 5**

Ramosch La Musica da Ramosch s'ingascha ferm per la tradiziun ed eir per la giuventüna. La fin da lügl po ella festagiar seis 125avel giubileum cun üna gronda festa. **Pagina 8**

EP-Team Der Sommerlauf steht bald vor der Tür. Und beim «EP-Team» macht sich langsam Nervosität breit. Denn nicht alle kamen reibungslos durch die Trainings. **Seite 18**



Klein aber fein. So präsentiert sich das Open Air Chapella seit nunmehr 30 Jahren.

Das vielleicht kleinste Open Air der Welt

Am Wochenende geht das Open Air Chapella zum 30. Mal über die Bühne

Das Open Air Chapella ist seit 30 Jahren fester Bestandteil des Engadiner Event-Kalenders. Seit seinen Gründungszeiten hat es sich kaum verändert. Es ist klein und überschaubar geblieben. Am Konzept keinen Alkohol auszuschenken und keine Werbeaner aufzustellen wird beharrlich festgehalten. Geändert hat sich einzig das Alter der Fangemeinde. Die Chapella-Besucher sind quasi mit dem Festival gross geworden und bringen nun ihre Kinder mit. Aus einem Jugendfestival wurde ein Familienfestival. Es herrscht aber nicht nur Friede, Freude

Eierkuchen rund ums älteste Open Air von Graubünden. Die einheimische Jugend pilgert lieber ans Open Air Val Lumnezia, das mit internationalen Topacts aufwartet. Der Publikumsandrang in Chapella blieb in den letzten Jahren bescheiden. Und man bekundet zusehends Mühe freiwillige Helfer zu finden. Trotz diesen Schwierigkeiten gab und gibt das OK rund um Phil Benesch nicht auf. «Wir sind immer bescheiden geblieben», nennt Benesch einen Grund für den 30-jährigen Bestand des Festivals. Andere Open Air Festivals kamen und gingen in dieser

Zeit: Es gab eines in La Punt und im Bergell, auch lancierte St. Moritz eines im Winter auf dem zugefrorenen See. Überlebt hat einzig Chapella, dank Herzblut und Beharrlichkeit.

Um ein neues Publikum anzusprechen, wartet das Open Air Chapella in diesem Jahr mit einer Neuerung auf. Los geht das Programm bereits morgen Freitagabend mit der Aufführung von zwei Kabarettisten. Die EP/PL hat sich mit Phil Benesch über das aktuelle Programm und die rudimentären Anfänge des Festivals unterhalten.

Seite 3

Maler, Satiriker, Nonkonformist

Achtzig Jahre Jacques Guidon

Für die einen ist er ein rotes Tuch, die anderen würden für ihn durchs Feuer gehen. Der Zerzezer Künstler Jacques Guidon ist ein wacher politischer Geist und kreativer Querdenker. Mit ausgesprochener Vorliebe für das romanische Wort, für die spitze Feder und den schwungvollen Pinselstrich.

Morgen feiert der Action Painter einen runden Geburtstag und kann ein vielfältiges Werk sein eigen nennen. Personenkult hasst der Bündner Kulturpreisträger 2006. Aber über seine gegenwärtige Ausstellung im Museum Chasa Jaura mit neuen vitalen Gemälden freut er sich. (mcj) **Seite 7**



Farbe überall: Im Atelier von Jacques Guidon.

Foto: Marie-Claire Jur

Ultimative Grenzerfahrung

Sport Einmal wurde er abgesagt, das zweitemal leicht verkürzt: Nun soll der dritte Alpinathlon endlich zum höchsten Ziel Europas, zur Bergstation Corvatsch auf 3303 m ü. M. führen. Dies am kommenden Samstag. Über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden als Single, Couple oder im Fünfer-Team zu den 130,2 km mit dem Rad, dem Mountainbike und mit Laufen antreten. Dabei bis zu fünfzehntausend Meter aufwärts und etwas über dreitausend Meter abwärts absolvieren. Am Start ist auch Vorjahressieger Beat Ritter. (skr) **Seite 15**

Wildunterricht einmal anders

Natur 37 Schüler der Gemeindeschule St. Moritz haben letzte Woche viel über das einheimische Wild erfahren. Im Rahmen der Projektwoche «Wildbeobachtung» haben die Schulkinder einheimisches Wild in freier Natur mit Wildhütern beobachtet, das Bündner Naturmuseum in Chur besucht und sich mit dem Thema «Fische» auseinandergesetzt. Am ersten Tag haben die Schüler an verschiedenen Posten mehr über die Anatomie von Rehen, das Schiessen mit einem Luftgewehr, das Beobachten underspähnen von Wild sowie über Wildunfälle und die Nachsuche gelernt. Unterrichtet worden sind die Kinder von vier Wildhütern und einem Fischereiaufseher, die alle aus der Region Engadin sind. Die EP/PL hat die Kinder einen Tag lang begleitet. (sw) **Seite 13**

Reklame



optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch

Correctura da l'Ischla da Strada

Strada Daspö desch ons decida l'En suot Strada s'vess ingiò ch'el voul passar tras per continuar seis viadi in direziun Martina e sur cufin. La decisiun cha'l flüm ha trat pissera per problems in connex cul traget da la loipa Scuol - Martina. La loipa vain permanenta maing schlavada cun aua e'l terrain es periclità d'erosiuns. L'Ischla da Strada d'eira gnüda revitalisada in connex culla fabrica dal sviamaint da Strada. La collavuraziun tanter las instanzas chantunalas e las organizaziuns per la protecciun da natüra ed ambiaint vaglia sco bun exaimpel e l'Ischla da Strada es gnüda valütada cun importanza nazionala. Uossa vöglian ils responsabels corregger cun material e petschs in traget da l'En per sgürar e garantir il avegnir il mantegniment da la loipa. (nba) **Pagina 9**

Label «Cumün d'energia» per Sent

Sent Il cumün da Sent ha survgni il label «Cumün d'energia» sco prüm cumün in Engiadina Bassa. Bundant duos ons es il cumün da Sent fingià commember da la società portadra da las citads d'energia e'ls responsabels han lavurà cun premura per raggiundscher quist böt. L'organizaziun da tet vaiva elavurà ün catalog da masüras individualas pel cumün da Sent. «Nus vain stuvü raggiundscher 50 perschiend da quistas masüras», declera il capo cumünal Jon Carl Rauch. Cun progets da sensibilisaziun da la populaziun, sur la fabrica dal lavuratori cumünal in standart da minergia, fin pro'l sustegn dal trafic public, ha il cumün lavurà conscenciusamaing per raggiundscher las pretaisas. Rauch vezza il label sco ün model directiv per l'avegnir da Sent. (nba) **Pagina 9**



40029



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

**Sperrung Gemeindestrasse
Dorfkern Sils Maria innerorts
Freitag, 22. Juli 2011**

Infolge Veranstaltung eines Strassenmarktes durch den Handels- und Gewerbeverein Sils/Silvapiana bleibt die Dorfstrasse in Sils Maria am Freitag, 22. Juli 2011 zwischen Gemeindehausplatz und Café Grond, Chesa Surval, von 09.00 bis 22.00 Uhr für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Wir bitten die Anrainer um Verständnis.

Fahrzeuglenker, deren Wohnungen infolge der Sperrung vom öffentlichen Strassennetz abgeschnitten sind, erhalten für die Zeit der Sperrung auf der Gemeindekanzlei gratis ein Ticket für das Parkhaus Segl/Val Fex.

Die Bushaltestelle Sils/Segl Dotturas wird während der Dauer der Sperrung nicht bedient (Ersatz: San Lurench Brücke oder Sils/Segl Maria Posta). Die Haltestelle Sils/Segl San Lurench wird auf die Nordseite der Brücke verlegt.

Sils Maria, 6. Juli 2011

Der Gemeindevorstand
176.778.546

Baugesuch

Bauherrin: Gebr. Clalüna, Sils und Urs Reich, Silvaplana

Vorhaben: Neuerrichtung eines unterirdischen Verbindungsganges zu Chesa Sinfonia und Ausgang mit Ausstieg aus Tiefgarage Seglias II (Bau-rechtsparz. Nr. 2902) über Parz. Nr. 2871 (Eigentümer StWEG Chesa Chüderun, Rabgiusa, Curtinella) und 2902 (Gemeinschaftswegparzelle Quartierplanbeteiligte Quartier Seglias), Allg. Zone für Wohnquartier Seglias, Sils Maria

Projektverfasser: Arch. HTL Renato Maurizio, Maloja

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 21. Juli 2011

Der Gemeindevorstand
176.778.786

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Christian Welte

7525 S-chanf

Bauobjekt: Abänderung Hauszufahrt zur Parzelle 2398

Ortslage: Surmulins, Parzelle 2398

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 21. Juli 2011/Fu

Der Gemeinderat von Zuoz
176.778.641

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

**Öffentliche Mitwirkungsauf-
lage Teilrevision Ortsplanung
mit Einspracheaufgabe Wald-
feststellung und Informa-
tionsaufgabe Rodungsgesuch**

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Sils i.E./Segl statt.

Gleichzeitig erfolgt in Anwendung von Art. 13 Abs. 2 des kant. Waldgesetzes (KWaG) und Art. 13 Abs. 1 des eidg. Waldgesetzes (WaG) die öffentliche Auflage der festgestellten Waldgrenze im Bereich Bauzone/Wald.

Gegenstand: Teilrevision Hotel Waldhaus

Auflageakten: Zonenplan (mit Gestaltungselementen) 1:2000 «Silserbene»: Ausschnitt Hotel Waldhaus 1:1000

Grundlagen:
– Planungs- und Mitwirkungsbericht
– Vorprüfungsbericht ARE

Information:
Rodungsgesuch samt Beilagen

Waldfeststellung:
Die Waldgrenzen sind im Zonenplan 1:1000 speziell bezeichnet

Auflagefrist:
21. Juli 2011 bis 20. August 2011 (30 Tage)

Auflageort / -zeit:
Gemeindekanzlei, Chesa Cumünela, 7514 Sils Maria (Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 09.30 bis 11.30 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr)

Die Auflageakten sind auch unter «aktuelle Mitteilungen» auf unserer Homepage www.sils-segl.ch einsehbar

Vorschläge und Einwendungen:
Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Informationsaufgabe Rodungsgesuch:
Die ordentliche Auflage des Rodungsgesuches nach Art. 8 des kantonalen Waldgesetzes (KWaG) mit Eröffnung der Einsprachefrist findet erst zu einem späteren Zeitpunkt parallel zur ortsplanerischen Beschwerdeaufgabe nach Art. 101 Abs. 1 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) statt. Die entsprechende Publikation wird gleichzeitig wie die Publikation der Gemeindeabstimmung über die Ortsplanungsrevision erfolgen.

Einsprachen gegen die Waldfeststellung:

Gegen die im Zonenplan eingetragenen Waldgrenzen kann innert 30 Tagen seit Publikationsdatum schriftlich beim Amt für Wald, Löestrasse 14, 7000 Chur, Einsprache erhoben werden. Ohne Einsprache treten die Waldfeststellungen in Kraft.

Fragen zu den Waldfeststellungen:
Für Fragen steht das Amt für Wald, Region Südbünden, Herr G. Bott, Zuoz, zur Verfügung (Tel. 081 851 20 81).

Sils i.E./Segl, 21. Juli 2011

Der Gemeindevorstand
176.778.766

Visualisiere deine Zukunft
Berufe der grafischen Industrie
Tel. 031 318 45 00
www.viscom.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Verbreiterung Loipe, Braschunauns, Parz. 1552

Zone: Äussere Dorfzone, Forstwirtschaftszone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Forstamt St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 22. Juli bis und mit 11. August 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. August 2011.

St. Moritz, 21. Juli 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.778.801

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus
Via Suot Chesas 1, Parz. 677

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Herr Maini Gross
Chasa Sün Clüs
7530 Zernez

Projektverfasser: Enma SA
Via Francesco Soave 8
6900 Lugano

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 22. Juli bis und mit 11. August 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. August 2011.

St. Moritz, 21. Juli 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.778.802

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Ladenumbau,
Via Maistra 16, Parz. 2267

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Moncler
Via Maistra 16
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Retail Project Suisse SA
c/o Camponovo
Asset Management SA
Via Serafino Balestra 6
6830 Chiasso

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 22. Juli bis und mit 11. August 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. August 2011.

St. Moritz, 21. Juli 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.778.803

Energie-Aktionismus

Bündner Regierung bremst Kantonsparlament

Im Bündner Kantonsparlament sind unter dem Eindruck der Nuklearkatastrophe von Fukushima ganze 14 Vorstösse zu erneuerbaren Energien eingereicht worden. Die Kantonsregierung äussert sich dazu jetzt mehr als verhalten.

Die Exekutive hält die neun in der April-Session eingereichten Aufträge entweder für überholt oder für nicht zweckdienlich, wie aus den am Montag publizierten Regierungsantworten ersichtlich ist. Die Ideen aus dem Parlament stammen aus dem gesamten Parteispektrum, schwergewichtig jedoch von der BDP und der SP.

Die Aufträge reichen von der Einberufung einer Energiekonferenz und der Schaffung eines Energiefonds (SP), dem Aufschieben von Restwassersanierungen und dem Durchboxen veränderter Wasserkraftprojekte (BDP) über die Optimierung der Energieer-

zeugung aus Abwasseranlagen (GLP) bis zu einer Photovoltaikanlage auf dem Dach eines kantonalen Grossstalls (FDP).

Die Regierung lehnt eine Hälfte der Aufträge als unnötig oder unzumutbar ab und erklärt die andere Hälfte für überholt, da die Idee bereits von Kanton oder Bund verfolgt wird.

In Teilaspekten sieht die Exekutive zudem die Kompetenzen bei den Gemeinden oder dem Bund und nicht beim Kanton. Den gleichen skeptischen Grundtenor schlägt die Exekutive bei der Beantwortung der fünf parlamentarischen Anfragen an.

So geballt die Vorstösse eingereicht wurden, so gebündelt werden sie im Grossen Rat behandelt. Die Präsidentenkonferenz des Parlaments beschloss, wegen der Ideenfülle in der August-Session eine zweitägige Energie-Sondersitzung durchzuführen.

Das findet die Zustimmung der Regierung. Sie erachtet eine Sondersession als sinnvoll, «um die Vorstösse in einen Gesamtrahmen zu stellen». (sda)

Erster Dorfmarkt am Samstag

St. Moritz Übermorgen Samstag, 23. Juli, findet der erste Dorfmarkt in der Fussgängerzone St. Moritz statt. Von 9.00 bis 13.00 Uhr bieten über 30 Marktstände feinste Spezialitäten aus dem Engadin, Bergell und Puschlav an.

Neben Blumen, Gemüse, Käse, Wurstwaren, Fisch, Eiern, Bio-Produkten, Kaffee, Tee, Früchten und Fruchtsäften bieten einheimische Künstler ihre Werke an oder zeigen ihr Können vor Ort. Der kleine oder grosse Hunger kann an verschiedenen Essständen ge-

stillt werden. Köstliche Süßigkeiten dürfen dabei nicht fehlen. Während Erwachsene gemütlich ein Glas Wein oder ein feines Engadiner Bier trinken, unternehmen ihre Kinder am Kinderplausch spannende Spiele.

Der Markt findet diesen Sommer insgesamt vier Mal an den folgenden Daten statt: 23. Juli, 6. August, 20. August, 3. September. Jeweils samstags, von 9.00 bis 13.00 Uhr. Der Dorfmarkt St. Moritz ist ein Projekt des Dorfvereins, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz. (Einges.)



SAC-Touren

A: Torrone Orientale, 3333 m

Samstag/Sonntag, 23./24. Juli
Kombinierte Gletscher- und Klettertour im Fornogebiet. Anmeldungen und Infos bei TL Michael Gartmann auf Tel. 078 678 34 04.

B: Piz Tremoggia, 3436 m

Samstag/Sonntag, 23./24. Juli
Mit dem Bike ins Val Fex bis zur Alp Muot Selvas, von dort weiter über steile Hänge (Las Blais), Geröll und den Gletscher zum Biv. Colombo, 3186 m. Zum Sonnenaufgang auf den Piz Tremoggia, 3436 m und bei guten Verhältnissen zum Piz Malenco, 3438 m, gleicher Rückweg zu den Bikes. Infos und Anmeldung bei TL Lorenzo Buzzetti am Stamm oder Tel. 079 665 80 33.

www.sac-bernina.ch

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Olympia: Eine Kandidatur weniger

Olympische Spiele Gemäss einem Bericht der «Neuen Zürcher Zeitung» ist die Region Zentralschweiz mit Luzern als Gastgeberstadt nicht mehr an einer Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022 interessiert.

Nach dem Rückzug der Zentralschweizer verbleiben als Anwärter auf eine offizielle Schweizer Bewerbung Graubünden mit Davos und St. Moritz sowie die Westschweiz mit dem Wallis, der Waadt und allenfalls Genf als «Host City».

Die zuständigen Zentralschweizer Regierungsräte hätten ihn in Kenntnis gesetzt, dass die Skepsis in einigen Kantonsregierungen zu gross sei, wird Swiss-Olympic-Präsident Jörg Schild in der «NZZ» zitiert. Die Sprecherin von Luzern Tourismus sagte, ein solcher internationaler Grossanlass wäre für die Zentralschweiz schlicht eine Nummer zu gross.

Welche der beiden verbliebenen Projektideen vorangetrieben werden soll, will Swiss Olympic schon an der Exekutivratssitzung am 11. August entscheiden. Darüber, ob tatsächlich eine Schweizer Kandidatur ins Rennen um die Vergabe der Winterspiele 2022 geschickt wird, hätte letztlich das Sportparlament zu befinden (voraussichtlich im Frühling 2012). (si)

Bahnhofbuffet Ospizio Bernina wieder offen

Gastronomie Auf 2253 m ü. M. wurde am vergangenen Wochenende das höchstgelegene Bahnhofbuffet der RhB auf Ospizio Bernina neu eröffnet. Die Gaststätte wurde in den letzten Wochen sanft aufgefrischt und lädt

die Gäste ein, auf einer Wanderung entlang der Via Albula/Bernina oder als Zwischenstopp auf einer Mountainbiketour für eine Zwischenverpflegung einzukehren. Pächter des Buffets ist Primo Semadeni, welcher

auch Besitzer des Restaurants «da Primo», dem ehemaligen Bahnhofbuffet in Bever, ist. Semadeni ist zudem seit 2006 Pächter des «Albergo Ristorante Alp Grüm», welches von Elisabeth Erber geführt wird. (pd)

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

«Natur, eine Bühne und fertig! Das ist Chapella»

Phil Benesch über den Erfolg des ältesten Open Airs von Graubünden

Das Open Air Chapella wird in diesem Jahr bereits zum 30. Mal durchgeführt. Der musikalische Leiter spricht über die rudimentären Anfänge und die Besonderheiten des Festivals.

FRANCO FURGER

Engadiner Post: Sie gehören dem OK des Open Airs Chapella seit den Anfangszeiten an. Wie kam es dazu, auf einem völlig unebenen Gelände ein Open Air-Festival zu organisieren?

Phil Benesch: Es begann damit, dass die evangelischen Kirchgemeinden des Engadins die Idee hatten, aus dem Hospiz Chapella ein kirchliches Jugendzentrum zu machen. Die Kirchgemeinden wollten dazu einen neuen Saal auf dem Gelände realisieren, als Anschlagfinanzierung sollte ein Jugendfestival dienen. Schnell wurde klar: Wir müssen das Festival draussen durchführen. Und so kam es 1981 zum ersten Open Air Chapella – oder damals noch Jugendfestival Chapella.

EP: Und wie kamen Sie dazu, das Ganze mitzuorganisieren?

Benesch: Ich engagierte mich damals in der jungen Kirche St. Moritz und diese wurde wie alle Jugendorganisationen und Giuventünas des Tals von den Kirchgemeinden angeschrieben.

EP: Wie war das damals?

Benesch: Die ersten beiden Festivals waren sehr rudimentär organisiert. Wir waren total unerfahren und machten einfach. Wir hatten zum Beispiel bloss zwei Scheinwerfer zur Verfügung. Diese wollten wir auf den Bäumen positionieren, um die Bühne zu beleuchten. Doch bereits beim Transport ging ein Scheinwerfer kaputt. Ab dem dritten Open Air wurden wir professioneller. Wir wuchsen schnell und hatten zu den besten Zeiten 800 bis 1000 Besucher. In einem Jahr wurden wir sogar von 1500 Leuten überrascht.

EP: In den letzten Jahren war das Zuschaueraufkommen mit nur noch 300 Leuten eher bescheiden.

Benesch: Das Zuschaueraufkommen ist zu einem grossen Teil wetterabhängig. Wir streben 500 bis 600 Leute an. Dann kommen wir finanziell raus. Auch wäre es schön wieder mal 800 Leute auf dem Gelände zu haben.

EP: Früher war das Open Air Chapella ein Highlight für die einheimische Jugend. Heute wissen viele gar nicht, dass in Chapella ein Festival stattfindet, weil sie ans Open Air Lumnezia gehen, das am gleichen Wochenende stattfindet.

Benesch: Wir haben vor Jahren das letzte Juli-Wochenende ausgewählt und plötzlich wechselte Lumnezia auch auf dieses Datum. Natürlich ist

diese Terminkollision nicht gut für uns. Wir können das Open Air Chapella aber nicht einfach eine Woche früher oder später durchführen. Die Räumlichkeiten sind dann mit Ferienlager ausgebucht. Wenn wir einen anderen Termin wollten, müssten wir in den September rein.

EP: Wie können Sie Einheimische überzeugen, trotzdem ans Open Air Chapella zu gehen?

Benesch: Wir haben das Programm geöffnet. Dieses Jahr gibt es am Freitagabend zwei Kabarett-Aufführungen und am Sonntag spielt eine Big Band auf. Damit versuchen wir ein breiteres Publikum anzusprechen. Auch bauen wir unser Angebot für Familien stetig aus.

Wichtig wäre auch das Engagement der einheimischen Bevölkerung. Im OK haben wir inzwischen aber niemanden mehr, der im Engadin wohnhaft ist. Das ist ein Problem. Uns fehlen Kontakte zur Bevölkerung, was es immer schwieriger macht, motivierte Helfer aus dem Engadin zu finden. Die Idee von Chapella war und ist es unserer Meinung nach aber immer noch: Ein Festival für Einheimische zu sein.

EP: Sie sind seit 30 Jahren für das künstlerische Programm zuständig. Wie bringt man mit einem bescheidenen Budget gute Musiker nach Chapella?

Benesch: In der Schweiz und im angrenzenden Ausland gibt es eine Fülle an qualitativ guten Musikern. Unser Ziel ist es, Künstler zu engagieren, die noch wenig Gage verlangen, aber auf dem Sprung sind in Kürze durchzustarten. Das haben wir auch schon mehrmals erreicht.

EP: Können Sie Beispiele nennen?

Benesch: Pippo Pollina hat zwei Mal in Chapella gespielt, heute könnten wir ihn nicht mehr bezahlen. Ein anderes Beispiel ist die Gruppe Pegasus, die vor vier oder fünf Jahren aufgetreten ist. Damals wurden sie noch von den Eltern nach Chapella gefahren, heute spielen sie an den grossen Open Airs. Ein schöner Moment war auch der Auftritt von «Backroom Boys». Das war im Prinzip eine Hallenstadion-Band: Der Pianist von Chris Rea, der Bassist von Robert Palmer, der Schlagzeuger von Jethro Tull. Diese Weltklassemusiker waren die Backroom Boys, und sie spielten in Chapella für ganz wenig Geld. Unser Budget ist immer gleich hoch: Rund 16 000 Franken für zehn Künstler.

EP: Was sagen solche Musiker, wenn sie die sehr kleinen Verhältnisse in Chapella sehen?

Benesch: Zum Teil schauen sie schon überrascht. Aber die Mehrheit der Künstler genießt es, am gleichen Essensstand wie das Publikum anzustehen und sich so zu bewegen, wie jeder andere auch, ganz ohne VIP-Bereich. In Chapella können sie «normal sein», das wird geschätzt.

EP: Was sind Ihre persönlichen Highlights in diesem Jahr?

Benesch: Ich freue mich besonders auf Yvonne Moore. Sie war mit einer anderen Band schon mal in Chapella und half uns damals beim Aufbau. Sie hob mit dem Pickel einen Graben aus, um Kabel zu verlegen, den wir heute noch nutzen. Auch bin ich sehr gespannt, wie der Comedy-Abend am Freitag ankommt. Ein Highlight ist auch die Familie Gantenbein am Samstagabend, die sind witzig und einfach gute Musiker. Erwähnen möchte ich auch den Gitarristen Ernst Eggenberger der Band ErRic is Blue, denn er trat schon am 1. Open Air Chapella vor 30 Jahren auf.



«In unserem Konzept steckt auch eine Portion Idealismus.» Phil Benesch ist stolz, dass am Open Air Chapella kein Alkohol verkauft wird und keine Werbebanner zu sehen sind.

EP: In Chapella wird kein Alkohol ausgeschenkt und kein Werbebanner aufgestellt. Hängt das mit dem Einfluss der Kirchgemeinden aus den Gründerzeiten zusammen?

Benesch: Beim Alkohol vielleicht, bei der Werbung nicht. Wir sind stolz darauf, dass einzige Open Air weit und breit zu sein, bei dem man nicht mit Werbe-Gadgets überschwemmt wird. Chapella ist: Natur, Bühne fertig!

Beim Thema Alkohol ist zu erwähnen, dass wir früher einen so genannten Alkoholzehntel vom Kanton erhielten, wenn wir keinen Alkohol verkaufen. Für uns war es lukrativ, keinem Alkohol auszuschenken, ausserdem erspart man sich so viel Ärger. Leider bekommen wir den Alkoholzehntel heute nicht mehr, aber wir halten trotzdem am bewährten Konzept, in dem auch eine Portion Idealismus steckt, fest.

EP: Haben die Kirchen heute noch Einfluss?

Nein. Die Kirchgemeinden merkten schnell, dass sie nicht wissen, wie man so ein Festival organisiert. Und die ursprüngliche Idee, ein Jugendzentrum zu realisieren, war aus finanziellen, rechtlichen und anderen Gründen ohnehin nicht realistisch. Das Open Air Chapella aber ist geblieben.

EP: Könnten Sie nicht viel mehr Budget generieren, wenn Sie einige Sponsorbanner auf dem Gelände zulassen würden?

Benesch: Das kleine Open Air Chapella ist für finanzkräftige Sponsoren

Programm des 30. Open Air Chapella

Zum 30-Jahr-Jubiläum wartet das Open Air Chapella mit einer Neuerung auf: Das Programm beginnt bereits am Freitag, 22. Juli, mit einem Kabarettabend. Los geht es um 20.00 Uhr mit dem Auftritt von Michaela Maria Drux. Die Kabarettistin mit Tiroler Wurzeln geht mit Wortakrobatik dem Zeitgeist an den Kragen. Um 22.00 Uhr folgt ihr der Klavierkabarettist Klaus Kohler auf die Bühne, er beherrscht die Klaviatur der Komik ebenso virtuos wie das Klavierspiel.

Am Samstag, 23. Juli, geht es wie gewohnt mit Musik weiter. Von 13.30 bis um 02.30 Uhr nachts spielen sieben Musikgruppen auf, die für einmal alle aus der Schweiz stammen. Das Duo Gisela & Maissen macht den Anfang mit groovigen Melodien. Danach folgen lautere und metallischere Töne der Oberengadiner Band Prefix, die kürzlich ein neues Album aufgenommen hat. Die achtköpfige Frauenband X-elle sorgt für soulig-jazzigen Sound. Yvonne Moore & Blue Wisdom Blues-

band besinnen sich auf den klassischen Blues. Das Abendprogramm ab 20.30 Uhr eröffnet Lockstoff, eine aufstrebende Mundartrock-Formation. Die Powerstimme von Freda Goodlett sorgt danach für kraftvolle Songs in der frischen Engadiner Luft. Den Abschluss bildet die Familie Gantenbein, die sich selber «eine völlig durchgeknallte Zirkusrocktruppe» oder «die politisch aktivste Familie neben Widmer-Schlumpfs» nennt.

Am Sonntag, 24. Juli, weckt ErRic is Blue die Chapella-Besucher. Ab 10.00 Uhr werden die müden Geister mit Balladen und feinem Blues aus den Zelten gelockt. Peter Finc spielt danach die Gitarre auf seine ganz eigene, aber immer groovige Art. Zum Abschluss folgt nochmals ein Highlight. Erstmals in der Geschichte des Open Airs Chapella tritt mit One 4 You eine klassische Big Band auf. Die geballte Kraft von 21 Musikern erklingt für einmal in der freien Natur und nicht in einem Konzertsaal. (ep)

mässig interessant. Aber natürlich haben wir schon über Partnerschaften diskutiert. Zu den vorgelegten Verträgen mussten wir aber schlicht und einfach sagen: Nein, da machen wir nicht mit! Das Festgelände bietet ohnehin schon wenig Platz, um hier noch grosse Zelte mit Firmenpräsentationen aufzustellen, sind wir schlicht

der falsche Ort. Ich denke, diese Philosophie macht uns zu einem sympathischen Anlass.

Chapella gibt es seit 30 Jahren. Andere Open Airs in Südbünden kamen und gingen schnell wieder in dieser Zeit. Was ist Euer Geheimnis?

Benesch: Nicht aufgeben!

Ausbildungskurs für Jagd-Kandidaten

Graubünden Die Kommission für Aus- und Weiterbildung der Jäger (KoAWJ) startet auch dieses Jahr im Oktober/November mit den Ausbildungskursen für Jagd-Kandidatinnen und Jagd-Kandidaten, welche sich auf die Jagdprüfung vorbereiten. Auch interessierte Jäger und Nichtjäger haben die Möglichkeit, an diesen Kursen ihr Wissen zu ergänzen oder zu vertiefen. Anmeldungen in der Region bis Ende August beim Koordinator. Die Anmeldeformulare können auf der homepage des BKPJV, www.bkpvj.ch unter der Rubrik «Jagdprüfung»/«KoAWJ Jungjägereausbildung»/«Anmeldung Theoriekurse», heruntergeladen werden. (pd)

Castingshow «Die grössten Schweizer Talente»

Samedan Die Vorbereitungen für die neuen Folgen von «Die grössten Schweizer Talente» laufen auf Hochtouren. Immer und überall auf der Suche nach verborgenen Talenten kommen die «DGST»-Talentscouts nach Graubünden. Am Sonntag, 31. Juli, zwischen 14.00 und 21.00 Uhr, sind die «DGST»-Talentsucher am Dorffest in Samedan unterwegs. Gesucht werden Unterhaltungstalente jeglicher Art. Egal, ob jung oder alt, Mensch oder Tier, solo oder Gruppe, Profi oder Amateur, «DGST» ist das einzige Casting-Format der Schweiz, das seinen Teilnehmern keine Grenzen setzt.

Interessierte können sich über die Teilnahme an der Show informieren, direkt bewerben oder ihr Talent auch

gleich vor der Kamera zeigen. Die «DGST»-Talentsucher freuen sich auf aussergewöhnliche Talente aus der Region. (pd)
Infos: www.schweizertalente.sf.tv

Reklame

Heute: Schwiizer Ländler-Abel!

Silvapiana: Ab 19 Uhr in der gemütlichen Spunta im Hotel Albana. Eintritt frei!

Reservation 081 838 78 78
Spunta
ALBANA

Hobby zum Beruf gemacht

Phil Benesch ist in St. Moritz aufgewachsen. Nachdem er die ersten Chapella Open Airs mitorganisiert hatte, machte er aus seinem Hobby den Beruf: Er gründet die Firma «Phil's Concert & Showtechnique». Er wohnt heute in Rhäzüns. Chapella und dem Engadin blieb er verbunden und ist seit den Gründerzeiten ein führendes Mitglied des Organisationskomitees. Benesch ist seit 30 Jahren für das künstlerische Programm des Open Airs Chapella zuständig. (fuf)

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lädt ein ans

Festival da Jazz St. Moritz 2011

Exklusiv für EP / PL-Abonnenten!

China Moses & Band

«Mad about the boy»

am Donnerstag, 28. Juli 2011, 21.00 Uhr,
Dracula Club St. Moritz

Ja gerne, ich möchte zwei der **3x2 Tickets!**

Name:

Vorname:

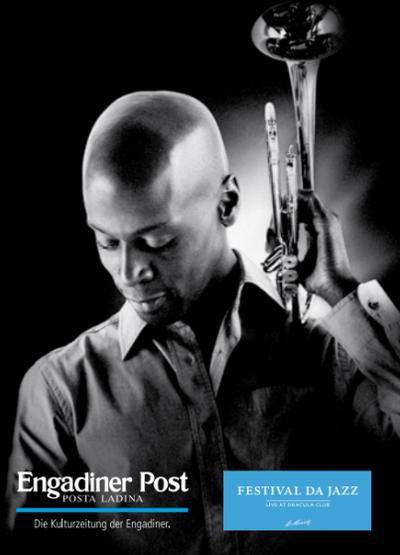
Adresse:

PLZ / Wohnort:

Tel.:

Mail:

Talon ausschneiden und einsenden bis am
Samstag, 23. Juli 2011 (A-Post-Stempel) an:
Verlag Engadiner Post / Posta Ladina,
Festival da Jazz 2011, Postfach 297, 7500 St. Moritz



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

FESTIVAL DA JAZZ
www.festival-dajazz.com

convigent

ST.MORITZER

DORFMARKT

MARKTPLATZ



SAMSTAG 23. JULI VON 9 - 13 UHR

FRÜCHTE & GEMÜSE - HANDWERK - REGIONALE PRODUKTE
SPEZIALITÄTEN - WEIN - KINDERPLAUSCH - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

17. Handwerkermarkt

Sils
ENGADIN

Freitag, 22. Juli 11 ab 11 Uhr

Die Silser Dorfstrasse wird wieder
zum grossen Marktplatz!

Viele interessante Marktstände
Legendäre HGV-Bar, Festwirtschaft
Verschiedene Verpflegungsstände

Zeit für ein lockeres Gespräch – man trifft sich....

Der HGV Silvaplana/Sils freut sich auf Ihren Besuch

Bitte Parkhaus Segl – Val Fex benutzen, vielen Dank!

Zu vermieten an sonniger Lage in
Maloja

3½-Zi.-Dachwohnung

mit Terrasse, ab 1. November oder
nach Vereinbarung, in Jahresmiete,
Fr. 1350.– pro Monat exkl. NK
Tel. 081 824 31 47 oder 079 48 99 571
176.778.804

www.engadinerpost.ch

Nachmieter gesucht:

Schöne 4½-Zimmer-Wohnung
in Maloja, ab ca. Mitte September
oder n. V. Preis: Fr. 1400.– und
Fr. 300.– NK. Tel. 078 367 48 31
176.778.788

Famiglia con due bambini piccoli **cerca
donna fissa referenziata** per lavori
domestici e aiuto nella cura dei bambini.
Si richiede buona conoscenza della lingua
italiana. Si offre vitto e alloggio e stipendio
adeguato. Sede di lavoro Milano.
Interessate chiamare allo 079 860 74 86
176.778.617

© LEGO, das LEGO Logo, die Konfiguration der Noppen und die Minifigur sind Marken der LEGO Gruppe. © 2011 The LEGO Group.



BAUE MIT: LEGO® ZUG AUF MARGUNS

Vom 24. bis 29. Juli bauen kleine und grosse
LEGO Fans täglich von 9 bis 17 Uhr an einer
riesigen Lokomotive. Am 30./31. Juli kann das
fertige Werk bestaunt werden und wer will,
darf am 1. August mithelfen, die Lokomotive
wieder abzubauen. www.engadin.stmoritz.ch

CORVIGLIA 

Lleshi Art



AUSSTELLUNG

von Xhevdet Lleshi

Lichtobjekte & Spiegel

aus Engadiner Schwemholz oder Olivenholz (Korfu)

Vernissage am Freitag, 22. Juli 2011 von 14 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Freitag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr

in der Chesa Gregori
7524 Zuoz, Tel. 081 850 14 89

3-Zimmer-Wohnung

in **Samedan** zu vermieten. Zentrale
Lage, möbliert, Wohnzimmer mit
Einbauküche, 2 Schlafzimmer (Eltern-
und Kinderschlafzimmer), Bad/WC,
Garagenplatz
Anrufe zwischen 18.00 und 20.00 Uhr,
Natel +39 348 7296377

Im Zentrum von **St. Moritz**
zu vermieten

Büro-/Geschäftsräume
ca. 130 m², im 1. Stock

Weitere Auskunft unter
Chiffre V 176-778790
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars/s-Gläne 1
176.778.790

Ortsansässige Familie
(2 Primarschulkinder) sucht

4½- bis 5½-Zi.-Wohnung

in **St. Moritz/Champfèr zur
Dauermiete.**
Mietbeginn nach Vereinbarung
Tel. 081 833 49 54
176.778.800

St. Moritz Zentrum ganzjährig
zu vermieten ab sofort sehr schöne,
helle, möblierte

1-Zimmer-Wohnung
Balkon, Schwimmbad, CHF 1500.–
p. M. inkl., Tel. 078 605 92 44.

In **Bever** an sonniger, ruhiger Lage
zu vermieten, ab sofort oder n. V.

1-Zimmer-Wohnung

Gartensitzplatz zur Mitbenützung
Ausserparkplatz vorhanden
Nichtraucher bevorzugt.
Fr. 690.–/Monat (exkl. NK)
Anfragen unter Tel. 079 425 75 22
176.778.794

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Zu verkaufen in St. Moritz-Bad
an schöner, zentraler Lage

**grosszügige, helle
3½-Zimmer-Wohnung**

BGF 91 m², nahe Sportzentrum und
See, VP CHF 1 220 000.– + Garage
CHF 40 000.–

Auskunft unter: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch
176.778.799



ZUMBA
FITNESS

WIEDER IM GUT TRAINING

Jeden MITTWOCH, 20:00 UHR und jeden FREITAG, 9:00 UHR

ZUMBA-FITNESS

Lasse Dich durch die lateinamerikanische Musik mitreissen
und erlebe ZUMBA!



GUT TRAINING ST.MORITZ

DIE SPEZIALISTEN FÜR TRAINING, FITNESS UND GESUNDHEIT

TELEFON 081 834 41 41 · WWW.GUT-TRAINING.COM



«La Lavatrice»

Ana & Berta

Wasch- und Bügelservice
Nähservice

Lavaggio e stiratura di biancheria
Lavoro do sartoria

Neueröffnung

Die kleine Wäscherei, die in Pontresina gefehlt hat, wurde
bereits in Pontresina eröffnet. Sie finden unsere Räumlichkeiten
in der Via da la Staziun. Wenn Sie was zum Nähen, Waschen
oder Bügeln haben, dann kommen Sie bei uns vorbei und profi-
tieren Sie von unseren Dienstleistungen!

Gerne können Sie uns auch unter den Nummern 076 560 55 74
oder 076 523 88 25 erreichen. Unsere Dienstleistungen werden
anhand Ihren Wünschen erledigt.

Gutschein im Wert von CHF 20.–
Dieser Gutschein ist nicht kumulierbar.

176.778.740

Herzliche Gratulation!



Das Team der **Niggli & Zala AG**
gratuliert **Pascal Kunz** zur mit
Bestnote bestandenen Lehrab-
schlussprüfung als Kaufmann.

Wir sind sehr stolz auf seine
Leistung und freuen uns über
diesestolle Ergebnis. Wir wünschen
ihm weiterhin viel Erfolg und Be-
geisterung in seinem Beruf.

Das Niggli & Zala Team

Immobilien & Treuhand
Pontresina



Der Himmel auf Erden

Das Origen-Festival auch im Engadin zu Gast

Das Origen-Festival widmet sich dieses Jahr dem Paradies. Das Ensemble Cantori gastiert am Sonntagabend in der Kirche San Gian in Celerina. Jeweils am Freitagnachmittag gewährt Stephanie Ehrsam Einblicke in die Ikonographie des Himmels in der Kirche Sta. Maria in Pontresina.

Im vergangenen Jahr lud das Origen-Festival Cultural zum Staatsempfang auf den Julier, heuer geht es noch etwas weiter hinauf: Das Paradies oder besser gesagt, der Himmel ist Thema des Festivals. Da stehen weniger Adam, Eva und die ihnen zugeteilte Schlange im Zentrum; es geht viel mehr um Himmelsstädte, Engelsstürze, Cherubengesang und Paradiesvisionen.

Gregorianik in Celerina

Die gregorianischen Mönchsgesänge von Laudes und Complet sind Fixpunkte im Origen-Jahr. Die Choralchola der Cantori singt die Complet am Sonntag, 24. Juli, um 21 Uhr in der Kirche San Gian in Celerina. Die Laudes wird jeden Mittwoch bis 10. August um 05.30 Uhr in der Peterskirche von Mistail (Alvaschein) dargeboten. Das Ensemble Cantori besteht aus fünf begeisterten Sängern aus Mittelbünden. Reto und Roland Capeder, Rudi Netzer, Joachim und Jürg Wase-

scha gestalten die beliebten Konzerte mit ihren phantastischen Stimmen.

Die gregorianischen Mönchsgesänge begleiten den Lauf der Sonne; sie verkünden den Anbruch des Tages und beten zu Nacht. Diese monastischen Gebetszeiten kreisen um die Psalmen König Davids und wurden im Laufe der Jahrhunderte um Hymnen und Responsorien angereichert. Die Vielfalt der Themen, die in den Psalmen aufscheinen, haben unzählige Kompositionen angeregt. Die wohl klassischste ist der Gregorianische Gesang.

Himmelsvisionen in Pontresina

Ein kunsthistorischer Führungszyklus durch ausgewählte Sakralräume begleitet das Origen-Festival und steht unter dem Titel Parveys (Rätoromanisch für Himmel). Die junge Kunsthistorikerin Stephanie Ehrsam nimmt die Besucher mit auf eine Zeitreise und vermittelt Einblicke in die Ikonographie des Himmels. Jeweils am Freitagnachmittag, um 14.30 Uhr steht eine Führung in der Kirche Sta. Maria in Pontresina auf dem Programm. Fachkundig erläutert werden die wertvollen Wandmalereien aus gotischer und romanischer Epoche.

Weiter wird auf der mittelalterlichen Burg Riom im Oberhalbstein die Oper MIKAEL gespielt und in der Pfarrkirche das Oratorium Cherubim aufgeführt. Zu Oper und Oratorium verkehren PostAuto-Sonderkurse ab St. Moritz, am 23. Juli und 6. August auch ab Scuol. Der Transfer ist im Konzertticket inbegriffen. (pd)

Den Sitz von Andrea Hämmerle verteidigen

Politik Die SP Oberengadin/Bergell hat kürzlich ihre Jahresversammlung abgehalten. Als Gast konnte Andreas Thöny, Nationalratskandidat für die SP Graubünden, begrüsst werden. Er stellte kurz den Bündner SP-Wahlkampf vor. In einem kurzen Resümee wurden verschiedene Punkte besprochen, die die SP Oberengadin und die SP Graubünden verbinden, wo es aber durchaus auch verschiedene Ansätze gibt. Insbesondere in der Haltung zum Rumantsch Grischun und zu der Gebietsreform des Kantons hat die Regionalsektion ihre eigenen Vorstellungen.

Grundsätzlich wird das Wahlkonzept und die Kandidaturen der SP Graubünden sehr begrüsst. Die GV empfiehlt Andreas Thöny und die Mitkandidierenden der SP auf jeden Wahlzettel. Hauptziel wird es sein,

den Sitz von Andrea Hämmerle unter allen Umständen gegen die bürgerlichen Parteien zu verteidigen. Mit Flurina Bezzola kandidiert auch eine Engadinerin auf der Liste der JUSO.

Die statuarischen Geschäfte verliefen im Eilzugtempo, in den Vorstand wurden keine neuen Personen gewählt. Der Jahresbericht von Co-Präsidentin Carola Bezzola verlief kurz und prägnant.

Im Oberengadin stellt die Zusammenarbeit mit der Societed Glista Libra in Kreisangelegenheiten einen Kernpunkt dar. Dabei will sich die SP Oberengadin/Bergell vor allem für bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Weiter möchte sie aber auch alternative, nachhaltige Wohnformen wie Genossenschaftswohnungen wieder ins Gespräch bringen und fördern. (Einges.)

Leistungsstärkerer Computertomograf

Das Ospidal im Unterengadin hat vor fünf Jahren als erstes Regionalspital in Graubünden mit der Einführung eines Computertomografen (CT) mit teleradiologischer Anbindung eine Pio-

nierarbeit geleistet. Zahlreiche Spitäler im Kanton sind diesem Beispiel gefolgt. Im Rahmen der Projektphase wurde zunächst mit einem 2-Zeiler CT gearbeitet. Aufgrund der positiven Erfahrungen und der technischen Weiterentwicklung konnte nun kostengünstig die technische Umrüstung auf einen hochwertigen 16-Zeiler-CT erfolgen, so dass das Ospidal auch für die Zukunft bestens gerüstet ist.

Das neue CT bietet neben einer besseren Bildqualität bei niedriger Strahlenbelastung auch kürzere Untersuchungszeiten für die Patienten. Des Weiteren können künftig speziell Tumorabklärungen und Gefässdarstellungen noch exakter vorgenommen werden. Die teleradiologische Beurteilung der in Scuol gemachten Untersuchungen erfolgt weiterhin in bewährter Zusammenarbeit mit der Radiologieabteilung des Spitals Oberengadin. (pd)

Nietzsche-Vernissage verlegt

Sils Angesichts der unsicheren Wetterlage findet heute um 17.00 Uhr die Vernissage der Nietzsche-Sonderausstellungen in Sils in der «Scheune» der Chesa Matossi statt. Die Chesa Matossi befindet sich rechts des Nietzsche-Hauses. Es sprechen die Stiftungsräte Felix Dietrich und Peter André Bloch. Morgen Freitag wird Professor Bloch zudem von 11.00 bis 13.00 Uhr durch die Sonderausstellungen führen. (Einges.)



Werden die Kinder von Sils und Silvaplana schon bald zweisprachig unterrichtet? Andere Oberengadiner Gemeinden haben diesen Schritt bereits vollzogen. Archivfoto: Reto Stifel

Schulen Sils und Silvaplana bald zweisprachig?

Einführung auf das Schuljahr 2012/13 geplant

In den Schulen Sils und Silvaplana soll schon bald zweisprachig unterrichtet werden. Das letzte Wort haben die Stimmberechtigten.

RETO STIFEL

Zwischen 1994 und 2000 hat die Gemeindeschule Samedan die Zweisprachigkeit (Romanisch/Deutsch) in einem Pilotprojekt getestet und dann das Zweisprachenmodell definitiv eingeführt. Weitere Gemeinden sind dem Samedner Beispiel gefolgt, Pontresina, Bever, Celerina und die Gemeinde Bergell unterrichten heute ebenfalls zweisprachig, letztere in Deutsch und Italienisch.

Kein Druck von aussen

Wenn es nach dem Willen der Schulbehörden von Sils und Silvaplana geht, sollen ab dem Schuljahr 2012/13 auch die Kinder der beiden Seengemeinden zweisprachig unterrichtet werden. «Nicht auf Druck von aussen, sondern weil wir überzeugt sind von den Vorteilen dieses Modells», sagt Patrik Casagrande, Schulratsvizepräsi-

dent von Silvaplana und Mitglied der Arbeitsgruppe, die seit dem letzten Winter ein entsprechendes Konzept erarbeitet hat. Bereits heute würden die unterschiedlichen Ursprungssprachen der Kinder und die Bemühungen, ausländische Kinder besser zu integrieren dazu führen, dass die deutsche Sprache nicht mehr nur als Fremdsprache, sondern ganz natürlich im Schulalltag Anwendung finde, heisst es in einer Medienmitteilung. «Vereinfacht gesagt geht es darum, den heutigen Zustand zu legalisieren», sagt Casagrande.

Bei der Erarbeitung des Konzeptes mussten die Mitglieder der Arbeitsgruppe, Schulinspektor, Schulratsmitglieder, Lehrer und Eltern das Rad nicht neu erfinden. Sie konnten sich vielmehr auf die bereits bestehenden Konzepte der anderen Gemeinden stützen. Mit einem gewichtigen Unterschied allerdings: Weil die Schüler aus Sils und Silvaplana die Oberstufe in der deutschsprachigen Schule St. Moritz besuchen, musste eine andere Lösung gesucht werden.

St. Moritz wird ab dem Schuljahr 2013/14 eine zusätzliche zweisprachige Oberstufe anbieten, wo die Silser und Silvaplanner Schüler in den roma-

nischsprachigen Fächern unterrichtet werden.

Da waren's nur noch drei

Die Regierung hat das Konzept bereits vorgeprüft und für gut befunden. Als nächstes müssen die beiden Gemeindeversammlungen ihr okay geben. Casagrande denkt nicht, dass von dieser Seite Widerstand zu erwarten ist. Weder an einer Informationsveranstaltung vor einem Jahr noch an einer Orientierung an der letzten Gemeindeversammlung sei es zu kritischen Voten gekommen. Der Wechsel zum zweisprachigen Schulmodell sei überhaupt nicht gegen das Romanische, im Gegenteil: «Damit wird die romanische Sprache gestärkt, ist Casagrande überzeugt.

Wenn Sils und Silvaplana dem Vorhaben zustimmen, bleiben im Oberengadin noch die Gemeinden La Punt, Zuoz und S-chanf als rein romanischsprachige Schulen. In der Scuolina und den ersten beiden Schuljahren wird Romanisch gesprochen, ab dem 3. Schuljahr kommt Deutsch als erste Fremdsprache. Bei zweisprachigen Schulen, werden Romanisch und Deutsch über die ganzen neun Schuljahre betrachtet zu gleichen Teilen als Unterrichtssprache verwendet.

Engadiner am «Quetschkommoden»-Festival

Musik Kürzlich fand in Prad am Stilfserjoch das 3. «Quetschkommoden»-Festival statt. Das «Quetschen» und «Ziehen», das «Schräge» und zugleich «Bodenständige» bildete 2009 das Fundament für dieses originelle Festival.

Über 40 Ziehharmonikaspieler, vorwiegend aus dem Vinschgau und Südtirol konzertierten abwechselungsweise auf einer der 17, von einheimischen Künstlern gestalteten Bühnen. Aus allen Ecken und Winkeln des malerischen Dörfchens tönten Akkordeonklänge.

Dabei waren auch die Klänge von Schülern der Musikschule Oberengadin. Unter der Leitung ihrer Musiklehrerin Claudine Pierrehumbert spielten sich die Schwyzerörgeli-Spielerinnen Bigna Gruber, Lorena Traxler und der Handörgeler Fabian Hunger als «Trio Engiadina» in die Herzen der Zuschauer.

Trotz brütender Hitze spielten die drei tapfer von morgens 11 Uhr bis am späten Nachmittag auf den diversen kunstvollen Bühnen. Dazwischen

konnten sich die Zuschauer an Vorführungen wie Puppentheater, Zauberien, Jongleuren, Clownereien, Schuhplattler, Volkstänze und noch

vielen mehr erfreuen. Die kulinarische Seite wurde durch schmackhafte einheimische Spezialitäten sichergestellt. (Einges.)



Das Trio Engiadina im Einsatz: Fabian Hunger (Champfèr), Lorena Traxler (Celerina) und Bigna Gruber (La Punt Chamuesch).



Novitads – News – Novità

Neues vom Festival

Wer bei der Kirche San Gian automatisch an Streichquartett denkt, für den wird das Konzert mit der Barockharfenistin **Giovanna Pessi** zum besonderen Erlebnis. Denn da geht es um weit mehr als nur um Klassik. Das Programm spannt den Bogen von Klassik bis zu Songs von Leonard Cohen, und wo könnte Harfe und Gesang begleitet von einer Nyckelharpa, einer Art Drehleier, besser zur Geltung kommen als in der mittelalterlichen Kirche San Gian. Gleich noch einmal kombiniert das Festival mittelalterliche Kunst mit Musik aus ganz alter und ganz neuer Zeit. In der Klosterkirche Müstair singt das Männerquartett **Barbara Furtuna** alte und neue Lieder und geistliche Gesänge. Das Programm wollen die vier

Männer nicht bekannt geben, sondern sich während der Proben von der Welt des Klosters inspirieren lassen. Lassen Sie sich von der Spontaneität der vier Korsen begeistern. Die **SouthWest Percussion** beschliesst unsere Wasserzeichenreihe. Wo immer die vier Schlagzeuger vom Bodensee auftreten, ob in Abo-Programmen der Philharmonie Konstanz, bei Familienkonzerten oder bei den Symphonic Pops auf der Insel Mainau, **SouthWest Percussion** setzt eigene Akzente. Dieses Feuerwerk von virtuosen Rhythmen sollte man sich nicht entgehen lassen. Das nächste Wochenende im Hotel Laudinella in St. Moritz hat es in sich. Am Samstagabend trifft sich alles, was gerne Musik macht und Musik hört, zu **Tuns da**

l'Engiadina. Da geben sich von den Musikschulen Oberengadin und Poschiavo bis zum Gesangsquartett aus Lavin begeisterte Amateure ihr Stelldichein. Und zum Wochenanfang gibt es einen Doppelschlag mit einem Klavierrezital des **Shooting Stars Jinsang Lee** und einem Diskussionsabend mit Film rund ums Thema **Virtuosen, Preisträger, Karriere und Kunst**.



Unsere nächsten Konzerte:
Eine norwegische Sängerin und 80 Saiten
Freitag, 22.07.2011, 20.00 Uhr
Kirche San Gian, Celerina

Tuns da l'Engiadina
Samstag, 23.07.2011, 18.30 Uhr
Hotel Laudinella, St. Moritz

Vokalquartett Barbara Furtuna
Sonntag, 24.07.2011, 18.30 Uhr
Klosterkirche Müstair

Preisträger und Wettbewerbsgewinner – Die Stars von morgen? Eine Diskussionsrunde
Montag, 25.07.2011 20.00 Uhr
Hotel Laudinella, St. Moritz

Jinsang Lee, 1. Preisträger des «Concours Géza Anda» 2009
Dienstag, 26.07.2011, 20.00 Uhr
Hotel Laudinella, St. Moritz

Wasserzeichen: SouthWest Percussion der Philharmonie Konstanz
Mittwoch, 27.07.2011, 17.00 Uhr
Halbinsel Chastè, Sils (bei schlechter Witterung: Offene Kirche, Sils)

Das detaillierte Programm finden Sie auf unserer Website www.engadinfestival.ch

Vorverkauf Tickets

Konzert-Tickets erhältlich bei TICKETCORNER:

- St. Moritz Tourist Information, T +41 81 837 33 33
- Tourist Infostellen Engadin St. Moritz
- Wega Buchhandlung, St. Moritz, T +41 81 833 31 71
- Bider & Tanner mit Musik Wyler, Basel, T +41 61 206 99 96

Online-Bestellungen:
www.engadinfestival.ch
www.musikwyler.ch

Bild: Giovanna Pessi

Ihr Küchenbauer im Engadin

Besuchen Sie unsere Ausstellungen in Zernez und Pontresina

B Clà Bezzola Info@bezzola.ch Tel. 081 856 11 15 www.bezzola.ch
Schreinerei · Küchenbau

EK KÜCHEN ENGADINER-KÜCHENCENTER 7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA

Büro in Samedan zu vermieten

- Altes Spital / EG
- 36 m²
- CHF 496.– mtl.
- kurzfristig n. V.

Telefon 081 852 57 31 176.778.756

Zu verkaufen
Wohnwagen mit neuem Vorzelt

Gedeckter Sitzplatz am Comersee in der Pionabucht
Tel. 081 864 06 91 176.778.779



ERÖFFNUNGSFEST NEUE KLETTERSTEIGROUTE AM SAMSTAG, 23. JULI.

Die neue Klettersteigroute am Piz Trovat ist fertig. Um dies zu feiern, werden am Samstag auf dem 3'146m hohen Piz Trovat Würste gegrillt und gratis an die Klettersteigbezwinger verteilt. Für Getränke ist gesorgt und die Bergsteigerschule Pontresina ist in der Felswand mit Rat und Tat präsent. Auskunft bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 1600. www.engadin.stmoritz.ch

DIAVOLEZZA



Oswald
Geheimtipp seit 1951.

Die **Oswald Nahrungsmittel GmbH** ist ein dynamisches und erfolgreiches Nahrungsmittel-Unternehmen mit Sitz im Kanton Zug. Unsere Spezialitäten entwickeln wir selbst und vermarkten diese im Direktvertrieb an unsere Privatkundschaft in der ganzen Schweiz.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine/n

Kundenberater/in im Aussendienst 40–60%
für die Region: Samnaun-Zernez-Samedan

Wir suchen Sie! Eine dynamische, leistungsorientierte Persönlichkeit mit Leidenschaft für Kulinarik. Sie werden von uns intensiv und fachkundig ausgebildet, damit Sie in Zukunft Ihre privaten Kunden zu Hause kompetent beraten können! Eine positive Einstellung und Freude am direkten Kundenkontakt sind für Sie selbstverständlich. Ihr Marktgebiet entwickeln Sie zielstrebig und selbständig weiter und sichern sich so eine Entlohnung, die Ihrem Engagement gerecht wird!

Sind Sie interessiert und wollen Sie nähere Informationen? Dann senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto, vorzugsweise per **E-Mail**. Für Fragen steht Ihnen **Frau Monika Weber** unter **Tel. 041 749 92 38** gerne zur Verfügung.

Oswald Nahrungsmittel GmbH, Monika Weber, Personalabteilung, Hinterbergstrasse 30, 6312 Steinhausen, E-Mail: monika.weber@oswald-info.ch, Internet: www.oswald.ch

Sonderverkauf

22. Juli bis 12. August

22%

Kriemler
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | Bad-Gallerie | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 47 88

Von Einheimischen gesucht in **St. Moritz**

2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung

evtl. mit Garage, ab sofort oder nach Vereinbarung
Angebote an Tel. 079 252 57 59 176.778.759

Sils

Zu vermieten nach Vereinbarung

Therapieräume

Info und Auskunft: 079 962 89 17 176.778.744

Junges Paar mit Hund sucht ab 1. Dezember 2011

2- bis 3-Zimmer-Wohnung zwischen **Silvaplana** und **Bever**
Tel. 079 526 22 75 176.778.481

G RECHTIGKEIT

helfen mit SMS FO 10 an 339

www.fastenopfer.ch

Rotkreuz-Notruf: Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Weitere Informationen:
Rotkreuz-Notruf, Telefon 031 387 74 90, notruf@redcross.ch, www.rotkreuz-notruf.ch oder bei Ihrem Rotkreuz-Kantonalverband

«Bis ich zufrieden bin, gehts meist lange»

Zum achtzigsten Geburtstag von Jacques Guidon

Er ist Maler und Karrikaturist, Theaterschriftsteller und Lyriker. Vor allem aber ist Jacques Guidon eines: ein kreativer Nonkonformist. Morgen feiert der uner-müdlische Querdenker seinen Achtzigsten.

MARIE-CLAIRE JUR

«An diesem habe ich zu lange gearbeitet, das ist furchtbar langweilig. Und schau hier: dieses Gewurstel.» Maler Jacques Guidon steht in seinem Atelier und beäugt mit kritischem Geist seine neusten Gemälde. Ungegenständliche Kompositionen, grossflächig aufgetragen, mit schwungvollem Pinselstrich und vitalen Farben. Rot- und Gelbtöne dominieren bei diesem Bild, Gelb und Orange bei einem anderen. Dunkelblau dort, dann wieder ein Bild mit viel Rot und einem erdbräunen Rechteck, mit dem er nicht zufrieden ist. «Ein Bild muss frisch wirken, frisch bleiben, auch wenn man es überarbeitet muss.» Eine wahre Kunst, die nicht immer gelingt. «Bis ich zufrieden bin, geht es lange», meint der Künstler inmitten seiner kraftvollen Action Paintings, die seinen Werkraum bevölkern. An Selbstkritik mangelt es ihm nicht. Aber auch nicht an einem kritischen Geist gegenüber seinem Umfeld.



Manchmal entsteht ein gutes Bild auf Anhieb, manchmal muss länger daran gearbeitet werden, manchmal endet es als Unterlage für was ganz Neues. Maler Jacques Guidon ist auch mit achtzig kritisch und selbstkritisch.
Foto: Marie-Claire Jur

Von wegen altersmild!

Als sensiblen und gleichzeitig aggressiven Typ schätzt sich Guidon ein, der am 22. Juli 1931 in eine Zernezener Bauernfamilie geboren wurde. Von der mütterlichen Seite habe er das Zeichentalent bekommen, von der väterlichen – geflüchtete Hugonoten – ein Familienwappen mit einer Taube drauf. Eine Friedenstaube als Sinnbild für jemanden, der als kreativer Querdenker und streitbarer Kämpfer durch das Leben ging? – «Und immer noch durchs Leben geht», stellt Guidon klar. Denn richtig altersmild will er auch mit achtzig Jahren nicht werden. Noch immer greift er zur Feder, wenn es darum geht, gegen die Übel unserer Zeit anzuschreiben oder anzudeuten: Gegen die Bauerei im Engadin, gegen zu viel Verkehr, gegen die Zerschandlung der Natur und für die romanische Sprache, die ihm sehr am Herzen liegt. In Karikaturen, Leserbriefen, Kurzgedichten kann er seiner Häme freien Lauf lassen gegen alles, was seiner Meinung nach nicht gut funktioniert.

Die Gegner reagierten mit Gift

Schon damals, Mitte der Siebziger Jahre, als in Zuoz der Zweitwohnungsbauboom anfing, war er unter den streitbaren Gegnern dieser für ihn unheilvollen Entwicklung. Kämpfte mit Worten in der selbstgegründeten Satirezeitschrift «Il chardun», Seite an Seite mit anderen Intellektuellen: Rico und Jost Falet, Göri Klainguti und Armon Planta. «Zuoz erschien mir damals wie ein Bild in einem hässlichen Rahmen. Das sagte und schrieb ich auch und machte mir damit nicht nur Freunde», erzählt er. Die Antwort auf dieses warnende Aufrührertum liess nicht lange auf sich warten; eine Vergiftungswelle erfasste das Dorf. Die «Progressisten» hatten Fleischköder mit Meta-Tabletten ausgelegt und somit 17 Hunde vergiftet. Auch Guidons Katze musste sterben. Der Maler und Sekundarlehrer verlegte sein Atelier von Zuoz nach S-chanf. 1975/1979 folgte der Bau des eigenen Wohnateliers in Zernez. Aber auch dort konnte der Nonkonformist seinen kritischen Geist nicht zügeln. Kaum wieder in seinem Heimatort, stellte er an einer

Gemeindeversammlung erfolgreich den Antrag auf Einführung einer Null-Quote für den Landerwerb und Wohneigentum durch Ausländer. «Und diese Bestimmung hat immerhin fast 20 Jahre gehalten», meint der grossgewachsene, eher bescheiden und zurückhaltend wirkende Mann mit einer gewissen Genugtuung.

Auch auch in Zernez kann man sich Feinde machen, wenn man sich mit der Obrigkeit und dem bürgerlichen Establishment anlegt. «Zum Gemeindevorstand wählen wollten sie mich jedenfalls nicht. Haben auf meine parteilose Kandidatur hin sofort einen Gegenkandidaten aufgestellt – einen Nicht-Romanen», betont Guidon. Das Aufwachen und Mithelfen auf dem elterlichen Bauernhof hat ihm nicht nur eine ausgeprägte Liebe zur Natur, zur Landschaft, zu Tieren und Menschen eingepflanzt, sondern auch den Sinn für die Gemeinschaft und die Muttersprache. «Zuzüger sollten ihren Integrationswillen dadurch zeigen, dass sie das Romanische mindestens passiv verstehen», bringt Guidon seine Minimalanforderung in dieser Sache auf den Punkt.

Neues Freilufttheater für 2012

In Aphorismen, Gedichten und Theaterstücken hat der eingefleischte Romane seine heimatische Kultur und Geschichte aufleben lassen. In verschiedenen viel beachteten Freiluftspielen, die in Südbünden aufgeführt wurden, darunter «La Svouta» in Zuoz. Auch jetzt, in hohem Alter kann er es nicht lassen und will nächstes Jahr ein Freiluftspiel mitten im Dorf auführen, mitsamt der Zernezener Bevölkerung, unter denen sich «exzellente Laienschauspieler» befinden. Der Titel des Stücks soll «Burkhart» lauten. Zum Inhalt will sich Guidon nicht äussern. Man darf annehmen, dass auch dieses Werk einen politischen Inhalt haben wird. «Die Politik lässt mich nicht in Ruhe, kann mich nicht in Ruhe lassen, schliesslich betrifft sie mich und alle um mich herum sehr direkt», meint Guidon und schiebt gleich ein Zitat von Otto Bismarck

nach, der sinngemäss gesagt haben soll, dass die Politik zu wichtig sei, um sie den Politikern zu überlassen.

Bruch in malerischer Entwicklung

Dieser ganze politische Kampf habe sich natürlich in seinem malerischen Werk niedergeschlagen, erzählt Guidon. Es war die Zeit der düsteren Bilder, wo die Farben schwarz, weiss und grau dominierten. «Bis ich mir plötzlich bewusst wurde, dass mich diese Reibereien innerlich vergifteten.» Schlagartig habe er dann zu anderen bunten, vitalen Farben gegriffen und

begonnen, eine Gegenwelt zu schaffen. Ein Bruch, der etwa vor gut zehn Jahren erfolgte, ähnlich abrupt wie die Zäsur, die ihn einst von der figurlichen Darstellung in die ungegenständliche Malerei katapultierte.

Jetzt, in seiner malerischen Welt, fühlt er sich wie im Paradies. «Wenn ich male, bin ich ein glücklicher Mensch.» Und dies tut er von Mai bis Oktober in seinem Sommeratelier jeden Vormittag. «Es gibt sehr viel Abfall, aber das macht nichts. Der Malvorgang ist ja das Wichtigste. Dank ihm kommt etwas in Fluss. Du kannst

nicht auf die Inspiration warten. Die Muse küsst Dich nur, wenn Du am Arbeiten bist.» Hie und da tut sie das und es entsteht ein sehr gutes Bild, oft auf Anhieb. Doch ansonsten heisst es malen – übermalen – nochmals übermalen. Kunst dürfe aber nicht nach Schweiß schmecken, auch nicht nach Parfum. «Vital muss sie sein», befindet Guidon. Und manchmal auch etwas frech.

Ausstellung «Amo adün – noch immer», bis 13. Oktober im Museum Chasa Jaura, Valchava. Am Samstag, 23. Juli, 17 Uhr ebendort: Fest zu Ehren von Jacques Guidon.

Interpretationen geistlicher Chormusik

Engadiner Kantorei tritt an sieben Orten in der Region auf

Junge Sängerinnen und Sängern aus der Deutschschweiz präsentieren sich nach einer intensiven Arbeitsphase in Samedan als Engadiner Kantorei in Konzerten in der Region. Das Publikum wird auf eine Reise durch die vielfältige Welt geistlicher A-capella-Chorwerke mitgenommen.

Neben bekannten Werken gelangen Geheimtipps der Chorliteratur zur Aufführung, so etwa die eindrucksvolle Vertonung «Aus der Tiefe rufe ich zu dir» (Psalm 130) für Chor und Solosopran von Heinrich Kaminski, einem deutschen Komponisten zwischen Romantik und Moderne, der unter anderen den jungen Carl Orff zu seinen Kompositionsschülern zählte. Mit Adolf Brunner ist ein wichtiger Schweizer Komponist des 20. Jahrhunderts im aktuellen Programm der Engadiner Kantorei vertreten. Seine selten zu hörenden, faszinierenden sieben Klangminiaturen nach Sprüchen von Johannes Scheffler geben

den aphoristisch kurzen Sinnsprüchen dieses «Schlesischen Engels» eine eindrucksvolle Klangwand. Der romantische Komponist Hugo Wolf ist vor allem für seine klavierbegleiteten Sololieder bekannt.

Sein Zyklus «Sechs geistliche Lieder» für gemischten Chor (1881) nach Gedichten von Joseph von Eichendorff, markiert jedoch einen einzigartigen Höhepunkt der europäischen Chorliteratur: In ihren gewagten Klangfarben dem Werk von Anton Bruckner verwandt, loten die sechs Stücke in höchst intensiver Expressivität die Spannweite gegensätzlichster menschlicher Regungen zwischen tiefer Verzweiflung und strahlendster Zuversicht aus.

Wer die Engadiner Kantorei schon singen gehört hat, konnte erfahren, dass eine tiefe und aussagekräftige Interpretation geistlicher Chormusik das Hauptanliegen dieser Chorgemeinschaft jugendlicher Stimmen und ihrer Leitung darstellt. Sie belegen überzeugend, dass auch heute noch junge Menschen fähig sind, durch engagierten Einsatz zu begeistern und nachhaltige Eindrücke zu vermitteln. Seit zwölf Jahren führt die Engadiner Kan-

torei mit einem Verein als Trägerschaft die Chor-Woche mit Konzert-Tournee in eigener Regie durch. Sie ist dieses Jahr (vom 16.–30. Juli) bereits zum dreizehnten Mal in der Academia Engiadina in Samedan zu Gast.

Nach neun erfolgreichen Projekten der gemeinsamen Arbeit liegt die Leitung des Chores wiederum in den Händen des langjährigen Dirigenten der Engadiner Kantorei Stefan Albrecht und dem Leiter der Berner und Zürcher Kantorei Johannes Günther.

Die Aufführungsdaten im Engadin und Val Müstair:

Scuol, Evang. Kirche, Sonntag, 24. Juli, 16.30 Uhr.

Zuoz, Kirche San Luzi, Sonntag, 24. Juli, 20.30 Uhr.

Silvaplana, Evang. Kirche, Montag, 25. Juli, 20.30 Uhr.

Müstair, Klosterkirche, Dienstag, 26. Juli, 20.30 Uhr.

Samedan, Kirche San Peter, Mittwoch, 27. Juli, 17.30 Uhr.

Pontresina, Evang. Kirche, Freitag, 29. Juli, 17.30 Uhr.

St. Moritz, Kirche St. Karl, Freitag, 29. Juli, 20.30 Uhr.

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. (pd)

Bler travasch sül Stradun

Scuol In sonda, ils 23 lügl, ha lö a Scuol la tradiziunala Festa sül Stradun cun ün vast program da las 11.00 fin mezzanot. Pro la Terassa per exaimpel ha lö d'urant tuot il temp üna festa «a la Hofbräuhaus» culla musica «Wirbelwind». Davant il Mundart vain organisada üna tenda da festa cun raclette e musica fin mezzanot. Tanter las 12.00 e las 18.00 ha lö üna vernissascha openair dad Annemarie e. Lalü. Pro l'Hotel Belvédère vain il publicum tratgnü dal trio da jazz «Pikdalina» e quai da las 14.00 fin las 17.00 sül terassa ed a partir da las 21.00 illa Bar Lounge. Pro l'Hotel Astras as poja d'ur live hits da schlager e la Società da musica Scuol concertescha a las 16.00 davant il Center Augustin. L'Hotel Curuna fa reclama cun üna Bar «Caipirinha» e cun DJ's da «Scuol Connection». La Chasa Paradis organisescha üna festa d'üert cun musica ed a partir da las 18.00 suna e chanta Benedict Stecher da Tarasp.

Sün tuot il Stradun invidan restaurants ed affars cun differents stands a visitar il marchà e giodair l'atmosfera speciala. Pels uffants sun organisadas d'urant tuotta di differents attraziuns sco carussel da chavals, fortezza da sagls, trar cul schluppet d'ajer o cuorsas cun autoins. La Gruppa da teater Scuol es responsabla per dar sü bellet als uffants. Tuot las attraziuns pels uffants sun organisadas sül piazza da parcar da l'Hotel Belvédère. Il clown «Stauni» pissera cun seis stincals e cun seis trics magics per trategnimaint animà lung il Stradun. Per ün spectacul tuot special pissera il teater da via «Paula svoula». Quistas produziuns han lö a las 13.30 pro la piazza da parcar da l'Hotel Belvédère ed a las 15.00 pro'l Center Augustin. La via sül Stradun es d'urant la festa serrada per tuot il trafic. Da venderi las 19.00 fin dumengia las 11.00 esa da far quint cun impedimaints dal trafic sül Stradun a Scuol. (pl)

Festa sül Chastè da Tarasp

Festa In sonda, ils 30 lügl, ha lö illa sala da concert dal Chastè da Tarasp la festa d'anniversari «20 ons Fundaziun orgel dal Chastè da Tarasp». Quai es üna fundaziun chi ha gnü sco böt da salvar l'orgel pneumatic cun s-chars 3000 channas, fabricchà e montà dal 1916 illa sala da concerts. La fundaziun es eir hoz amo responsabla pel orgel e pissera cha quel vain chürà periodicamaing. D'urant la stà han lö concerts cun quel orgel chi vegnan predschats da giasts ed indigens. La sairada da giubileum es publica e'ls or-

ganisatuors speran da pudair bivgnantar in quell'ocasiun a bleras persunas interessadas. Da la partida sun Richard à Porta da Scuol, il president da la fundaziun, Rudolf Meyer chi lascha clingir l'orgel, Walter A. Büchi, biograf chi ha scrit il cudesch sur da Karl August Lingner, Rudolf Pazeller chi pissera pel bainstar culinaric e Jon Fanzun, administratur dal chastè. La sairada cun «pled e musica» cumainza a las 19.00. Annunzchas ed ulteriuras infuormaziuns: Tarasp-Vulpera Turissem 081 861 20 52. (anr/bcs)



La musica da Ramosch s'ha sviluppada ad üna tipica fuormaziun da brass cun regularmaing tanter 30 e 35 musicants.

Cun tradiziuns ed ingaschamaint per la giuventüna

125 ons Società da musica Ramosch

La Società da musica Ramosch festagescha als 30 e 31 lügl l'anniversari da 125 ons. In quist'ocasiun vulava la musica eir inaugurar l'instrumentaziun nouva. Causa mancanza da finanzas nun haja però amo bastü pel regal cun novs instrumaints.

NICOLO BASS

«Eu annunzch la Società da musica da Ramosch cun duresch musicants, trist ma vaira!» Uschè ha il dirigent Jachen Sarott annunzchà la musica da Ramosch a la festa da musica chantunala dal 1967 a Domat-Ems per la concorrenza da marchar. Ün'anecdota da quella festa quinta eir, cha'l dirigent vaiva stuvü tour sü in società musicants – chi nu vaivan amo mai sunà in società – unicamaing per cha las linguas da marchar sajan cumpletas. «Quai sun temps passats», disch Jachen Kienz, il president actual da la Società da musica Ramosch. «Daspö quella jada s'ha la società sviluppada cuntinuantamaing ad üna tipica fuormaziun da brass cun regularmaing tanter 30 fin 35 commembers», quinta Kienz. Cha la musica da Ramosch haja fat talmaing ün svilup positiv, as poja tenor Kienz ingrazchar al dirigent d'onur Mario Oswald. «El ha savü motivar ils musicants e pisserà culla fundaziun da la musica da giuvenils cha la generaziun giuvna vain davo», disch Kienz. Il president da la musica da Ramosch es cuntaint cha ne il recutar giuvenils e ne il ringiuvnr la so-

cietà nun es ün problem. Cun sustgnair la musica da giuvenils spordscha la Società da musica Ramosch üna buna basa eir per ulteriuras societats da musica illa regiun. «La musica da Ramosch suna in fuormaziun da brass, vül dir sainza instrumaints in lain. Quels uffants chi sunan illa musica da giuvenils ün instrumaint in lain, han davo la pussibilità da tour part illas musicas da Tschlin o Scuol», declera Kienz.

Svilup ad üna fuormaziun da brass

La Società da musica da Ramosch es gnüda fundada dal 1886 suot la barchetta dal magister Curdin Duriet da Susch. Dal 1900 ha surtut il cuntschaint musicant e dirigent Men Janett la direziun da la musica da Ramosch. Causa mancanza da dirigent es la società statta sforzada da laschar posar ils instrumaints dal 1907 fin dal 1919. Eir in seguit ha la società adüna darcheu fat tras singuls ons da quietezza musicala fin cur cha'l grond svilup es gnü inizià dal 1974 cul dirigent Mario Oswald.

Sco cha Jachen Kienz quinta, es la prüm'instrumentaziun nouva gnüda iniziada dal 1972. «Cun quai cha la musica nu vaiva avuonda raps, ha quella dürà plüs ons, register per register es gnü renovà», declera Jachen Kienz. Eir quista jada vulava la Società da musica Ramosch inaugurar instrumaints novs in occasiun da la festa da giubileum da 125 ons. «Nus vain però stuvü spostar la nouv'instrumentaziun causa motivs finanziariis sün quist on chi vain», disch il president da la società e declera cha l'instrumentaziun cumpletta vain a cuostair raduond 160 000 francs. El spera da pudair far culla festa da giubileum ün guadagn chi va a favur da l'instrumentaziun.

Lavor culturala importanta

La musica da Ramosch es hoz üna società da cumün cun üna fich gronda tradiziun e tenor Kienz üna pozza importanta illa vita culturala dal cumün. «Nus sunain als 1. avuost, a la Mastralia, a cuvits e dain eir concerts pels attempats», quinta il president sur dal program annual da musica.

La società ha tut part a partir dal 1974 – cun ün'exepziun – a tuot las festas da musica chantunalas e districtualas, üna jada illa quarta e tuot las otras jadas illa terza categoria. «Nus constatain adüna darcheu üna grond'arcugnuschentscha per la Società da musica Ramosch, sco eir pel möd da recutar giuvenils», disch Jachen Kienz. Perquai vül festagnar la musi-

ca, chi vain actualmaing manada dals duos dirigents Cla Luzzi e Plasch Oswald, la festa da giubileum insembel cullas musicas vaschinas d'Engiadina Bassa. Da la partida sun sper la fuormaziun giubilara eir las musicas dad Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol, Sent, Tschlin, Samignun e las musicas da giuvenils d'Engiadina Bassa e Ramosch. La festa da giubileum 125 ons Società da musica Ramosch ha lö in sonda e dumengia, 30 e 31 lügl a Ramosch. D'urant quist arrandschamaint ha eir lö l'onurificaziun dals veterans chantunals ed ün'occurenza da marchar a favur da la nouv'instrumentaziun.

Musica, cabaret e spectacul

La festa da giubileum 125 ons Società da musica Ramosch cumainza in sonda, ils 30 lügl, a las 13.00 culla reunida da las musicas da Scuol, Sent, Ramosch, Ftan e da las musicas da giuvenils Engiadina Bassa e Ramosch. A las 13.45 segua ün'introducziun cumünai, seguind cun cuorts concerts da las singulas societats. A las 17.15 cuntinua la festa cul act festiv cun plets ed onurificaziuns, tanter oter dal president da l'Uniuon chantunala da musica Robert Casanova. La sairada da gala illa baselgia Sonch Flurin ha lö cul cabaretist Flurin Caviezel e la fuormaziun «Bozen Brass». Per bal e'l tratagnimaint illa tenda da festa pro la chasa da scoula pissera il «Trompetten-Express».

In dumengia cuntinua la festa cull'introducziun musicala da las musicas dad Ardez, Ftan, Tarasp, Tschlin, Samignun, Ramosch e la musica da giuvenils Ramosch. A las 13.30 ha lö üna stafetta da marcha a favur da l'instrumentaziun nouva da la musica da Ramosch, seguind dals concerts da las singulas societats. Davo ils plets da festa dal president da la Regenza Martin Schmid e dal president cumünal da Ramosch Victor Peer, segua l'onurificaziun ufficala dals veterans. A las 20.30 ha lö ün spectacul musical culla fuormaziun da giuvenils musicants «Holstuonarmusigbigbandclub» (HMBC) chi ha grond success in Austria. Per bal e tratagnimaint pissera la «Sea Sound Band». Tras tuot il program da festa maina il moderatur Ernst Denoth. Ils organisatuors racumandan da parcar pro'l Stradun. Ün transport da persunas fin pro la piazza da festa pro la chasa da scoula transischisa regularmaing. Program detaglià: www.musica-Ramosch.ch (nba)

Il chantun dal
CHARDUN

www.ilchardun.ch

Il bun temp vegl

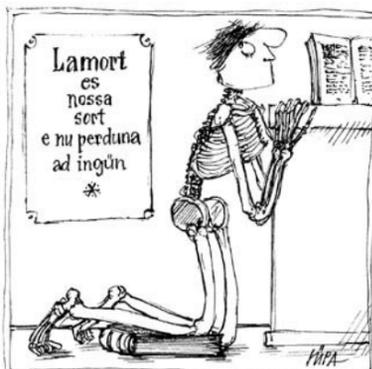
Hoz pensa vi da la posta svizra e quai chi'd es hoz amo restà da quella. Passà il temp, cha'ls postins o las postinas pudavian amo esser superbis da lur manster e ch'el(la)s as identifichavan plainamaing cun lur patrun da lavur. Ils büros da posta in cumüns plü pitschens sun naturalmaing fingià serrats per dal bun, il service restret sün la consegna da la posta. Per retrar marcas o per far pajamaints voula il viadi i'l cumün central. Ma telefonar p.ex. al büro da posta a Scuol, quai es ün'intrapraisa plü difficila. Ün numer direct nu daja plü. Il numer da telefon es centralisà magari a Berna e la telefonista colliia inavant pür davo avair fat diversas dumondas regard il motiv dal telefon.

In meis domicil as pudava fin uossa büttar aint las chartas illa chartera fin a las 16.30. Davo svödaiva il schöfför da l'auto da posta la chaista e pigliaiva cun sai las chartas. Tschel di vaiva da trametter üna charta urgianta cun posta A e tilla n'ha manada l'ultim mumaint al schöfför da posta. Ma quel nun ha plü tut in consegna la posta. La chaista vain uossa svödada fingià a las 16.00 e quai dad üna firma privata. Quella vain cun l'auto privat a ramassar la posta e'l schöfför da posta es gnü liber da quista lavur. Amo plü bizara es la situaziun pro'ls paquets. Quels as maina - fingià pervi dal porto - meglder directamaing e personalmaing al destinatur. Scumpartir üna spediziun collectiva, magari üna missiva ufficala? Fin avant circa trais ons nu d'eira quai ingün problem. I's surdaiva a la postina

ils fögls e quels gnivan scumpartits il plü tard il prossem di in cumün. Hoz vegnan quistas spediziuns ramassadas centralmaing giò la Bassa e scumpartidas infra ün'eivna. Ün cas classic da la demontascha dal service public.

Illa lingua moderna dals managers da la posta tuna quai naturalmaing tuot oter: «In temps dad e-mails e da pajamaints electronics stuvaina urgiantamaing optimar l'andamaint da lavur, quai chi maina ils respargns necessaris». Soso... e magliar oura las beccadas dals politikers burgais chi privatiseschan a mordio intrapraisas publicas?

Las victimas eschan üna jada daplü no abitants da las regiuns periferas. Ma id es sco chi'd es: No nu rendain, il service succeda là ingiö chi renda! CASA



Chi chi sa be rumantsch morerà d'fam!

«Wer nur Romantisch spricht, kann keinen Beruf erlernen und muss die Verhungerung»
Dr. Bösig, Sibeliusstr. am Scheitelpunkt
des Bündels am 1. für Kultur.

Spassegias d'architectura

Susch-Guarda Illa seria «spassegias d'architectura» cha'l Center d'art contemporanea organisescha regularmaing, maina il viadi in sonda, ils 23 lügl, da Suscha a Guarda. Il tema principial da la spassegia es l'artisanat i'l 21avel tschientiner. Il tema a Susch es «crap e chaltschina» cun Paulin Nuotla ed a Guarda «fier e fö» cun Thomas Lampert. Plünavant accumpognan Herman Thom, redacter dal RTR ed Urs Padrun, architect, la spassegia. Lö d'insunter, a las 10.00, pro la staziun da Susch. L'arrandschamaint finischa a las 16.30 a Guarda. Annunzchas (fin venderi saira) ed ulteriuras infuormaziuns suot: info@nairs.ch obain telefon 081 864 98 02. (protr.)

Cun bun exaimpel ouravant

Sent ha survgnì il label da cumün d'energia

Sco prüm cumün in Engiadina Bassa ha Sent accumulì las pretaisas e porta daspö cuort temp il label da «Cumün d'energia». Tenor il capo cumünal Jon Carl Rauch es quist label attractiv per giasts ed indigens.

NICOLÒ BASS

«Nus eschan fich cuntaints d'avair ragiunt quist böt», disch Jon Carl Rauch, capo cumünal da Sent, sün dumonda. Daspö duos ons es nempe il cumün da Sent commember da la Societä portadra da las citads d'energia ed uossa ha il cumün finalmaing survgnì uffizialmaing il label da «Cumün d'energia». Tenor Rauch vaiva l'organisaziun svizra defini ün catalog da masüras cha'l cumün da Sent stuvava accumplir ed eir nomnä üna persuna perita chi ha sustgnü ed acumpagnä la cumischiun d'energia da Sent a trar e realisar las masüras toccantas. «La cumischiun d'energia ha lavurà intensivamaing cul böt da ragiundscher insacura las pretaisas per survgnir il label», quinta il capo cumünal da Sent. La pretaisa d'eira nempe quella da ragiundscher almain 50 pertschient da las masüras tenor il catalog defini. Tenor Rauch d'eiran quai per exaimpel masüras da promoziun ed impustüt da sensibilisaziun da la populaziun. «Nus vain stuvü adattar tschertas lavuors d'administraziun e manar üna contabilitä d'energia», declera'l. Quista statistica da l'energia consumada muossa quanta energia chi'd es gnüda dovçada cura. «Il böt da quista masüra es statta da sensibilisar la populaziun da spar-

gnar forza ed impustüt da nu dovrar daplü energia co fin uossa.» Il cumün da Sent sustegna finanziaing eir analisis energeticas da stabilimaints a Sent. «L'idea es da spordscher man per üna prüma valütaziun a proprietaris chi lessan sanar lur stabilimaint», quinta Rauch. Quista valütaziun e cussagliaziun generala cuosta puschal 500 francs. Il cumün surpiglia la mitä dals cuosts.

Promouwer il trafic public

Il cumün da Sent va eir cun bun exaimpel ouravant ed ha suottascrit üna decleranza impegnativa da sanar in avegnir las chasas cumünalas e la scuola cumünala tenor las directives dals cumüns d'energia cun ün standart da minergia. «Il nouv lavuratori cumünal es fingiä gnü fabrichà tenor ils standarts pretais ed eir l'installaziun da cellas fotovoltaicas ha manà puncts illa valütaziun externa.» Eir a regard la promoziun dal trafic public ha il cumün da Sent giovä üna rolla exemplarica e decis da prümavaira da sustgnair e subvenziunar persunas chi tiran regularmaing a nüz il trafic public per viagiär a Scuol. «Nus vain blera glied chi viagiä minchadi da Sent a Scuol e nus vulain promouwer cha quels dovran il trafic public», declera il capo cumünal. «Perquai vaina decis i'l cussagl cumünal da restituir 50 pertschient dals cuosts da l'abunamaint.»

Attractiv per giasts ed indigens

Dürant il mais mai han perits da l'organisaziun svizra per citads d'energia controllà las masüras realisadas. Els han constatà a grond plaschair da Jon Carl Rauch, cha'l cumün da Sent ha ragiunt las pretaisas per survgnir il label. «Sün quai vaina lura survgnì uf-



Sent es il prüm cumün in Engiadina Bassa chi ha ragiunt il label da cumün d'energia.

fotografia: Nicolo Bass

ficialmaing la conferma cha nus vain ragiunt il label da cumün d'energia», quinta Rauch tuot superbi. «Quai nu vuol però dir cha uossa pudaina star salda. Il svilup in quista direcziun va inavant e nus stuvain eir in avegnir reagir i'l sen dal label.» Per el es il label co ün model directiv, respectivamaing üna filosofia pel svilup futur dal cumün. Sco ch'el declera, vain il svilup da Sent sco cumün d'energia controllà annualmaing e defini danouvmaing il pertschient da las masüras accumul-

das. Il label d'energia ha per Rauch eir ün grond effet da reclama ed el es persvas cha quist label es ün'attracziun per giasts ed indigens. «Cun quist label pudain nus profiter eir turisticaing», disch il capo cumünal da Sent, «i dà nempe blers giasts sensibilisats pel tema energia chi resguardan cumüns chi s'ingaschan in quista direcziun.»

Rauch es persvas da guadagnar tras quist label a lunga vista eir novs abitants. «Il viver a Sent nun es

cun quist label dvantä plü cuostaivel. Anzi, la populaziun po profiter da tschertas masüras sco per exaimpel la subvenziun dal trafic public.» Eir in avegnir dess la populaziun gnir sensibilisada pel tema energia e seguir cun aignas prestaziuns ed investiziuns la filosofia dal label d'energia respectivamaing dal cumün da Sent. Il termin per la surdatta uffiziala dal label al prüm cumün d'energia in Engiadina Bassa nun es tenor Jon Carl Rauch amo cuntschaint.

L'Ischla da Strada fa pissers

Masüras per salvar la loipa da passlung Scuol – Martina

L'Ischla da Strada es gnüda revitalisada avant passa deschs ons ed es in quista fuorma ün lö d'importanza naziunala.

L'En po quia decider sves ingiö ch'el vuol percuorrer. La loipa da passlung da Scuol a Martina es tras quai periclitada e dess gnir sgürada a lunga vista.

NICOLÒ BASS

Cun fabrichar il sviamaint da Strada s'ha obliä il Chantun da revitalisar l'Ischla da Strada. Ouravant vaiva la Pro Natura Grischna fat recuors e'l Chantun vaiva stuvü surlavurar plüsas jadas il projet dal sviamaint. Il recuors davant Güdisch federal es pür gnü retrat, cur cha las instanzas politiccas s'han decleradas perinclettas da serrar la chava da glera chi ha tut pro l'Ischla da Strada passa 30 ons material our da l'En. Il Chantun sco patrun da fabrica ha trat a nüz 3,1 hectaras da l'Ischla da Strada per fabrichar il sviamaint; 29,2 hectaras sun gnüdas revitalisadas. In güin dal 1996 es gnü inaugurà il sviamaint da Strada. Daspö il 2000 tschercha l'En sves seis viadi tras l'Ischla da Strada. Pro auazuns es inuondada tuot l'ischla. Cur cha l'En chala restan adüna dacheu puozs ed aualins chi scumpartan l'aua sün tuot il traget. L'Ischla da Strada es gnüda classificada sco cuntrada d'importanza naziunala i'l inventari da chüra da cuntradadas e monumaints e vaglia sco model exemplaric per la collavura-

ziun tanter las instanzas chantunales e las organizaziuns per la protecziun da la natüra. Quia s'ha fuorma ün paradis natüral cun gronda biodiversità per plantas e bes-chas pitschnas.

L'En ardschantescha la loipa

Dürant ils ultims deschs ons ha l'En fuormä sves sia via permanenta tras

l'Ischla da Strada ed el percuorra lung la riva a schneistra parallemaing cul sviamaint e'l vial da la loipa da passlung. Cün gronda dinamica chava l'En oura material ed ardschantescha la riva. Quist fat chaschuna daspö ons problems impustüt i'l mantegnimaint da la loipa da passlung sco attracziun turistica d'inviern. «Il trassé da la loipa

vain suot Strada adüna plü stret e cul temp es eir il sviamaint periclità», disch Men Notegen, capo cumünal da Tschlin sün dumonda. In occasiun d'üna visita occulara tanter rapreschantants dal cumün da Tschlin, dal Chantun e da las organizaziuns per la protecziun da natüra ed ambiain, han constatà ils perits chi'd es quia il mu-

maint da reagir e corregger la situaziun insufficianta. Fingiä pro la fabrica dal sviamaint e la revitalisaziun da l'Ischla da Strada, es gnüda definida la loipa da Scuol a Martina sco infrastruttura turistica importanta e degna da gnir mantgnüda eir sül parameter da l'ischla suot Strada. Ils perits han perquai decis da reagir plü svelto pussibel per garantir il mantegnimaint da la loipa fingiä d'ürant il prosssem inviern.

Masüras da protecziun

Tenor Ivo Thaler dal büro da planisaziun Eichenberger a Cuaira, prevezza il projet da rinforzar la riva a schneistra da l'En cun material e lain. «La riva a schneistra ingiö cha la loipa passa tras vain schlargiä a cuosts da l'isla dimmez l'Ischla da Strada», declera Thaler. «Ils petschs chi vegnan runcats sün quella isla chi'd es medemmaing suottamissa a l'erosiun, vegnan integrats orizzontalmaing lung la riva da l'En», cuntinescha il planisader. Il projet prevezza da sacrificar l'isla da petschs per cha l'En haja daplü piazza per as sviluppar, sainza stuvair tour direcziun vers la loipa o la via chantunala. Il büro da planisaziun fa quint cun cuosts da raduond 500 000 francs. Sco cha Men Notegen declera, es il chantun Grischnun il patrun da fabrica e'l projet dess gnir finanzia da l'ouvra electrica cumünaiyla da cunfin GKI sco masüra da cumpensaziun per la fabrica da l'ouvra previsa. Il projet da revitalisaziun chi pretenda ün permiss special es gnü publichà i'l Fögl uffizial, il termin per tour invista i'l projet düra fin als 13 avuost. Tenor Ivo Thaler dess la revitalisaziun gnir realisada amo quist utuon.



La loipa da passlung da Scuol a Martina a schneistra dal flüm es periclitada da la dinamica da l'En pro l'Ischla da Strada. Quai dess uossa gnir corret.

fotografia: Nicolo Bass

Rico Florineth, Ftan, 1938 – 2011

In memoria Nouv ons eschan its insembel a scoula cun prunas d'avenüras, evenimaints e lumparias. Bliers ons insembel in giuventüna e davo regularmaing inscuters culs skis sün pista obain in gita, da stà impustüt in Val Tasna, inscuters pro arrandschamaints culturals da tuot gener in ed our d'cumün. Id es uossa bain greiv da realisar cha d'ün di a l'auter tuot nun es plü.

Rico Florineth s'ha maridà cun Gitta Plouda l'on 1961 ed els han trat sù ses uffants, duos mattas e quatter mats. El vaiva fat il giarsunadi pro seis bap sco falegnam. Davo divers ons pro las guardgias da cunfin e'l tuornà plü tard pro seis manster. Illa politica e vita culturala in cumün ha'l fat part al cussagl da cumün, als cussagls da scoula e da la baselgia, a la suprastanza da la Società da trafic, al coro masdà ed eir bliers ons sco paschiunà giovader da teater.

Rico Florineth es stat ün bun scolarin e scolar; brav e conscienzius, punctual, las lezchas adüna bain fattas, zist impertinent cul sar magister, gnanca da discuorrer d'avair da «sezzer jo chastis», sco singuls oters da seis conscolars. Da l'autra vart istess ün pa s'fat e malomer, per exaimpel schi's trattaiva da far ün pitschen dispet al ravarenta obain al «directer» da l'Institut Otalpin Ftan. Però mai trüfflas plü malas. Far alch «scumandà», quai es vairamaing adüna stat la gronda tentativa per no puobs. Sco per exaimpel ir a tscherchar cuvels sù Planmundanaira e sün Clüs per fumar «sainza gnir disturbats», far dispets al «mulet» chi gniva cul charrin da molar, obain a la «cromarina». Pel solit d'eira'l eir da la partida. A quels chi vaivan aint propcha la malizcha tagnaiva'l però pel plü inavo, eir scha quai nu til reuschiva adüna.

Sia precisun impustüt pro las lavuors a «Holzschnitzlerei» in secunda pro sar Emil d'eira remarchabla. Quai vaiva'l da seis bap. No duos lavuraivan ün per vart sül «banc da maister grond». Che discrepanza! D'üna vart lavuors fattas cun üna precisun exemplarica, e da l'autra quel chi masuraiva pel solit pür cur cha l'assa

d'eira massa cuorta. Lura d'aiva'l pel solit üna risadina, na per cuir mal, mo bain per dir: «quel ha propcha duos mans schnesters».

Ün bun skiunz d'eira'l fingià da puob, però na ün da quels chi filaiva «camikazi» da Schlivèra giò Ftan, mo bain svelt e controllà, e pel solit illas cuorsas «davantvart».

In giuventüna es Rico adüna stat activ ed ingaschè, ün da quels «chi traivan il char». Quella jada d'eira üsit «d'imprender a sotar» pro'ls regulars «ballets» la sonda saira in ustaria da Chaposch pro Jonin. Fich ün bun ballerín e'l bain stat! E lura ha'l fat part plü o main a tuot las üsanças in cumün: Schlittradas vi Ardez e Guarda, jouladas da l'Institut Otalpin fin giò Scuol, Silvester sün clucher, s-charbunar chucals, Babania, Schüschaiver e Chalandamarz.

Vit'intera e'l stat ami ed admiratur da la natüra cun grond respet invers flora e fauna. Bain ün chatschader paschiunà d'eira'l, però gnanca zist umbras ed ourdvart precaut, suot il motto: Respet invers la creatüra e tour resguard invers auters chatschaders.

Föglia chi croudast
Ingio vast?

Eu vegn ingio cha'l vent m'invia
Amunt, aval, innan, invia,
eu vegn sur gods e sur champagnas,
eu vegn sur vals e sur muntagnas,
eu vegn ingio cha tuot chi va –
dalönts, dalönts – eu vegn a chà.
(Men Rauch, Battaporta)

Uossa nun e'l plü. Rico lascha inavo ün vöd in cumün. Ils inscuters sün via, in uaut, in champogna, süllas pistas e pro'ls differents arrandschamaints appartegnan al passà. El ha vivü e giodü plainamaing sia vita, insembel cun Gitta, cun seis confamiliars ed eir in cumünanza ch'el predschaiva ourdvest. Quai tuot in möd ourdvart modest e cun ün bun umur.

Regordanças pon puondscher e «far mal». No savain però cha tuot piglia üna fin, cha minchün ha dad ir üna jada, o bod o tard «a chà». No savain eir cha Rico sta uossa bain.

Jon Plouda

Amur tanter mezzagluna e crusch

Madlaina Brogt Salah Eldin viva tanter duos muonds

Daspö quatter ons es l'Engiadinais Madlaina Brogt Salah Eldin liada cun ün hom egipzian. Sia vita tanter duos religiuns descriva ella in ün cudesch.

Davo bieras confruntaziun culla cultura da l'Oriaint medieval es nat il cudesch «Amur tanter mezzagluna e crusch». Madlaina Brogt Salah Eldin, chi'd es oriunda da Zernez, ha vivü circa trais ons i'ls Emirats arabics ed ha in quell'ocasiun vis la situaziun dal pajais cun oters ögls, uschè ch'ella es statta buna da cumbinar las duos culturas e las duos religiuns. «Quai m'es reuschi impustüt grazcha a la relaziun cun meis hom», decler'la riond. Cha'l dialog intercultural illa lai, uschè sco eir quel illa societä, tilla saja fich important. «Quai sun dialogs chi flurischen per plüs motivs be plan e chi sun pel plü accumpagnats illa societä da malinclettas e da pregüdzis ingüsts», agiunds'la.

Differenzas, ma eir parallelas

«Eu vulesc eliminar cun meis cudesch malinclettas e pregüdzis e muosser quant multifaria e cumplexa cha la cultura da l'Ost medieval es. Scha nus contemplain nempe nossa cultura, ans eschna consciaints da la diversità – scha nus contemplain üna cultura estra, schi tilla gardaina gugent sco bloc omogen», disch'la. Ün ulteriur punct important ch'ella tematisescha in seis cudesch es l'islam. «Eu vulesc demuossar ch'il islam daja direziuns extremistas e domaticas – uschè sco chi existan in mincha religiun. La gronda part dals muslims nu sun però ne extremists ne dogmatics». Per pudair descriver quist tema vast ha ella gnü agüd professional, da Sheikh Ahmed Hemaya, il qual lavura sco Imam a Kairo. Cha'l congual tanter islam e christianissem stopcha gnir fat in separond la tradiziun e la cultura da la religiun. Cha be uschè as vegna a savair cha bieras chosas per na muslims pac inlegiaintaivlas han propcha dachefar be culla tradiziun e na culla



Cun seis hom, Moataz Salah Eldin, viva Madlaina Brogt üna vita captivanta chi's rechatta per uschè dir tanter duos muonds.

religiun. «Da quels conguals daja eir in nossa cretta», intun'la e nomna quia sco exaimpel il ritual d'arder las strias.

Viver üna lai tanter duos muonds

Ün ulteriur grond chapitel dal cudesch as dedichescha a la relaziun tanter hom e duonna sün basa biculturala e bireligiusa. «Quist tema n'haja trattà conscenziusamaing», declera Madlaina Brogt Salah Eldin. Ch'ella haja, sco respunsabla da personal pro la banca UBS, dachefar mincha di cul tema da la interculturalità. Perquai cha la comunicaziun es üna gronda part da sia sfida professionala as dedichescha la scriptura fermamaing a quel tema. Alch nu's possa però mai schmanchar, disch ella. «Illa cultura da l'Ost medieval nu vegnan bieras chosas gnanca manzunadas. Discuorrer da tuot saja provocant e nu demuossa gronda maniera. Implü chaschuna la barriera da lingua, chi exista simplamaing in quels pajais exots, ulteriurs problems». Tuot quists factuors mainan bieras voutas a grondas malinclettas, disch ella.

Ün cudesch chi polarisarà

«Eu tematisescha eir ils differents möds da comunicaziun chi d'atant hom e duonna», disch l'autura dal cudesch.

Uschè sco ch'ella fetscha quai eir in connex culla rolla da la duonna e da l'hom. «Sajan sincers», manaja ella, «eir pro nus nu sun las rollas tanter hom e duonna scumpartidas in möd ideal». Madlaina Brogt Salah Eldin provochescha eir culla dumonda scha la discriminaziun da la duonna es ün princip religius. A man da passaschas da texts our da la Bibla e dal Coran demuoss'la l'incuntrari. «Meis cudesch polarisescha dal sgüra», disch'la, cha perquai haja ella eir ponderà lösch da til scriber. Da differentas varts stuvarà ella tour incunter critica veementa, «quai m'es consciaint. Nus vivain però tuots sün ün muond, nus chattarin bain üna via per cumbinar las comunicaziuns e ralaziuns interculturalas. Eu vulesc muosser cun meis cudesch co ch'eu sun statta buna da far quai e co ch'eir otra gliend po far ponderaziuns a regard il tema complex sainza polarisar e far pregüdzis», intuna ella cun persvasiun.

Als 23 lügl, a las 14.30, prelegia Madlaina Brogt Salah Eldin our da seis cudesch «Amur tanter mezzagluna e crusch» i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer chi's rechatta pro'l Chestè Wildenberg. Il cudesch po gnir retrat suot www.halbmondundkreuz.ch.

(anr/mfo)

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

La «Societä Chüra d'uffants Engiadina Bassa» spordscha plazzas da chüra per uffants in famiglias da di, famiglias grondas ed illa canorta a Scuol. Pels 01.09.2011 e tenor cunvegna tscherchaina üna:

- intermediatura/collavuratura per l'administraziun e contabilitä 10-20%
- practicanta 80-100%

Pretaisas per l'intermediaziun: lingua rumantscha e tudais-ch, ev. talian, experienza d'administraziun e da contabilitä, scolaziun pedagogica. Nus spordschain: üna piazza fich interessanta e variada, pussibilitä da scolaziun ulteriura.

Per dumondas sta gugent a disposiziun duonna Yolanda Ellemunter suot tel. 081 864 03 64 obain per e-mail ellemunter@bluewin.ch.

Vain nus svaglià Lur interess? Gugent spettaina Lur annunzcha culs allegats necessaris fin als 15-08-2011 a la seguainta adressa: Chüra d'uffants Engiadina Bassa, Canorta Villa Milla, duonna Yolanda Ellemunter, 7550 Scuol. 176.778.747

Publicaziun ufficala Cumün da Zuoz

Dumonda da fabrica

Patrun Christian Welte
da fabrica: 7525 S-chanf
Oget Müdamaint access da
da fabrica: parcella 2398
Lö: Surmulins,
parcella 2398

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cusagl cumünel.

Zernez, ils 21 lügl 2011

La suprastanza cumünala
176.778.641

Eivna da musica

Müstair 39 iffaunts passaintan pel mumaint insembel ün'eivna a Müstair. Els faun musica, excursiuns, giouvan insembel e giodan la cumpagnia. Già per la sesevla vouta ho organiso la Scoula da musica d'Engiadina Bassa e Val Müstair l'eivna da musica per iffaunts traunter 10 e 14 ans. Scu cha declera Roberto Donchi, il mneder da la scoula da musica regiunela, es il böt da quist'eivna da fer insembel musica e da fer novas amicizhas. Ils 39 iffaunts chi's partecipeschan quist an derivan da differents cumüns da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair. Ils iffaunts sun spartieus in trais gruppas d'instrumaints: Instrumaints da tola scu cornet, bariton e posauna, lura instrumaints da lain, nempe flöta a traviers e saxofon e terza instru-

ments da percussiuon. Ils magisters da musica Rupert Seidl da Matsch, Hansjörg Greif da Laas, Christian Lechthaler da Schlanders, Anja Feith da Prad, Peter Steiner da Bulsaun e Hannes Petermayer da Eppan exerciteschan illas singulas gruppas. Roberto Donchi chi abita a Mals maina las provas in furmaziun d'orchester. Sper las provas han ils iffaunts la pussibilitä da giuver insembel, els faun excursiuns traunter oter cun esans, vaun a nuder ed oter pü. In sanda, ils 23 lügl, a las 16.00, sun invidos tuots al concert finel in chesa da scoula da Müstair. Quel consista da duos parts: Il prüm muosser las differentas gruppas che chi haun imprisä düraunt l'eivna. Illa seguonda part sunan tuot ils 39 iffaunts insembel in furmaziun d'orchester. (anr/vp)

Ingrazchamaint

Nus ingrazchain cordialmaing per las condolentschas per la mort da nos char

Rudolf Niculin Bezzola-Campell

Tant bels salüds ans han accumpagnà in amicizcha!

Per las charas visitas pro nos bap e per la buna chüra illa dmura Promulins a Samedan eschan nus fich grats.

La famiglias in led

in lügl 2011



Las 39 musicantas e musicants.

fotografia: Roberto Donchi

Doris Berther-Tönz neu im MTZ

Bliib gsund

Blutwurz «gerbt» Haut und Schleimhaut

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),
Praktikanten: Ursin Maissen (um) (abw), Sarah Walker (sw)
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf),
Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (mf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

St. Moritz Das Medizinische Zentrum Heilbad St. Moritz konnte für den Fachbereich Ernährung Doris Berther-Tönz, dipl. Ernährungsberaterin HF, gewinnen. Sie hat während und nach ihrer Ausbildung in privaten Praxen als auch in Spitälern wie Sanitas (Kilchberg), Spital Limmatal (Schlieren), Kantonsspital Graubünden (Chur) und dem Spitalzentrum Oberwallis (Brig, Visp) sowie beim Nahrungsmittelhersteller Nestlé Schweiz (Vevey), gearbeitet. Aufgrund ihrer Erfahrung und Weiterbildungen sind ihre Schwerpunkte Diabetes, Adipositas und gesunde Ernährung. Ergänzt werden diese Bereiche durch Beratungen bei Nahrungsunverträglichkeiten (Allergien), Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Ernährung in der Schwangerschaft. Im Bereich Adipositas sowie weiteren Gesellschaftskrankheiten arbeitet Doris Berther-Tönz intensiv mit Dr. med. Fritz Horber, Facharzt für Innere Medizin und Spezialist für Adipositas, zusammen. Dabei betreut sie diese Patienten in allen ernährungsrelevanten Angelegenheiten. (Einges.)

Bei der Blutwurz (oder Tormentill) wird der Wurzelstock zu Heilzwecken verwendet. Dieser läuft rot an, wenn er aufgeschnitten wird und die Schnittflächen mit Sauerstoff in Kontakt kommen. Dieser Tatsache verdankt die Pflanze wohl ihren Namen. Zudem wurde sie im Sinn der Signaturlehre (Altertum und Mittelalter) als Hinweis gedeutet, dass die Pflanze bei Blutungen heilend wirke. Weitere Namen wie Ruhrwurz, Blutbrechwurz und Bauchwehwurz weisen auf ihre Anwendung bei den entsprechenden Leiden hin.

Heute wird die heilende Wirkung bei Durchfall folgendermassen erklärt: Blutwurz ist in unseren Breiten die ergiebigste Gerbstoffpflanze. Die Gerbstoffe bilden mit Eiweissen – zum Beispiel aus der Darmschleimhaut – schwer lösliche Verbindungen. Sie wirken dadurch abdichtend und zusammenziehend, es bildet sich eine feine Membran auf der Haut oder Schleimhaut, welche das Eindringen von Bakterien erschwert und vor chemischen und mechanischen Einflüssen schützt. Bei entzündeter oder verletzter Haut oder Schleimhaut wirkt diese so genannte Koagulationsschicht entzündungshemmend und reizlindernd. Ein entzündeter Mund schmerzt also weniger, wenn er mit einem gerbstoffreichen Mittel wie einer verdünnten Blutwurztinktur gespült wurde. Im Darm ist sowohl die vor Keimen und Verdauungssäften schützende Schicht willkommen wie auch das Abdichten, wenn durch die entzündete Schleimhaut sehr grosse Flüssigkeitsmengen in das Darminnere abgegeben werden. Hier kommt ebenfalls verdünnte Tinktur, ein Tee oder das in Wasser eingeweichte Wurzelstockpulver zum Einsatz.

Eine spezielle Anwendungsform bewährt sich bei oberflächlichen, sauberen Schürfwunden: Das aufgestreute Tormentillwurzelstock-Pulver bildet rasch eine schützende Schicht und



Blutwurz ist ein kleines hellgelbes Fingerkraut mit nur vier Kronblättern.

www.engadinerpost.ch

Die Beiträge der Serie «Bliib gsund» können Sie neu auch auf www.engadinerpost.ch nachlesen. Oben rechts auf der Homepage befindet sich ein «Button» zum Anklicken. Es sind alle bisher in der Zeitung vorgestellten Heilpflanzen aufgelistet. (ep)

mit dem austretenden Wundsekret eine braune Kruste, welche zunächst nicht schön aussieht. Diese belässt man, bis sie von der darunter neu gebildeten Haut abfällt und streut allenfalls etwas Pulver nach, wenn weiter Flüssigkeit austritt. Je nach Ort kann das Ganze mit einem Pflaster abgedeckt werden, welches so nicht mit

der Wunde verklebt. Übrigens brennt es kein bisschen! Bei tieferen Wunden darf Tormentill jedoch nicht angewendet werden.

Bei uns kommt Blutwurz verbreitet in Wäldern, Mooren und an Wegrändern vor. Sie bevorzugt saure Böden. Die Wurzelstöcke werden entweder im Frühjahr oder im Herbst gesammelt und dann aufgeschnitten getrocknet. Wir empfehlen – zur Schonung der Bestände – auch hier den Einkauf in der Drogerie oder Apotheke.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen dabei andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.

Ein Fünftel schnallt sich nicht an

Verkehr Keine grösseren Veränderungen bei der Gurtentragquote gegenüber dem Vorjahr: Das hat die repräsentative bfu-Zählung 2011 ergeben. Schweizweit schnallen sich 89% der Lenker an (2010: 88%), bei den Beifahrern sind es 88% (2010: 89%). Auf den Rücksitzen hat sich die Quote wiederum erhöht: von 74% auf nunmehr 79%.

Bedenkt man allerdings, dass das Anschnallen auch auf den Rücksitzen seit 1994 obligatorisch ist, ist die Tragquote von 79% (2009: 68% / 2010: 74%) immer noch unbefriedigend tief. (pd)

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen
Herzens sind, und hilft denen, die ein
zerschlagenes Gemüt haben. Psalm 103, 13

*Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.*

Heinrich J. Weinmann

6. Januar 1936 bis 18. Juli 2011

Die Spuren deines Lebens in Gedanken, Bildern, Augenblicken, werden uns immer an dich erinnern.

Wir vermissen dich.

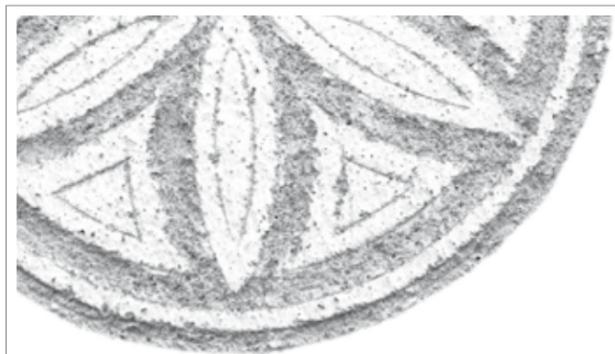
In stiller Trauer:

Trudy Weinmann-Schacher, St. Moritz
Jörg Weinmann und Hans Mächler, Zürich
Iris Morell-Weinmann, Samedan
Patric und Ana-Luisa Morell-Ronchi
Olivia und Corsin Willy-Morell
und Urenkelkinder
Hilde Weinmann, Erlenbach

Traueradresse: Trudy Weinmann, Via Maistra 49,
7500 St. Moritz

Trauerdienst: Dienstag, 26. Juli 2011, 13.00 Uhr in der
Reformierten Dorfkirche St. Moritz
Anschliessend Beisetzung
auf dem Friedhof Somplaz

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Schweiz.
Alzheimervereinigung, PC 10-6940-8.



Unser Alltag, unsere Kultur, unsere News unsere Zeitung

Mein Mehrwert Woche für Woche: Lokale Nachrichten, Berichte und Kommentare jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag; das Wetter für das ganze Engadin und Südbünden sowie das Bergwetter; Nachrichten 24 Stunden täglich dank modernen Kommunikationskanälen wie Internet, LocalPoint, Facebook, Twitter oder via Smartphone; das Monats-Interview mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Sport; regelmässig Serien, Reportagen und Portraits und jeden Dienstag die «Tribüne» mit einem Gast-Autor.

Das passende Angebot für mich als Neuabonnent/in

- Schnupper-Abo (1 Monat) Fr. 19.– Vierteljahres-Abo Fr. 97.–
 Halbjahres-Abo Fr. 119.– Jahres-Abo Fr. 174.–
(Aktion: 7 statt 6 Monate) *(Aktion: 13 statt 12 Monate)*

Name / Vorname _____

Strasse _____

PLZ / Wohnort _____

Telefon _____

Mail _____

Unterschrift _____

Engadiner Post
POSTA LADINA

Einsenden an: Verlag EP/PL, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, oder per Fax 081 837 90 91

Samedan

DORFLÄDEN – WIR HABEN OFFEN

... trotz Baustellen sind wir für Sie von Montag bis Samstag da.
Gerne gestalten wir Ihre Sträuße, Gestecke, Geschenke, Dekorationen, Hochzeiten, Trauerschmuck.
Ihr Blumengeschäft
Fluors ed orticultura
Malgiritta
Plazett 1
Samedan

Fluors orticultura
Blumen Gartenbau
Telefon 081 850 55 22
178.000.000

Top Sport + Mode
Palü Center, Samedan

 **ICEPEAK**
ESPRIT
ANGELS
JEANS WEAR

Tel. 081 852 50 90

Baustellenrabatt ab sofort
Ausverkauf bis 50 %

DANI MATTER

W E I N E
S A M E D A N

DIE ADRESSE FÜR IHREN WEINEINKAUF.

Plazett 12 | CH-7503 Samedan
www.danimatterweine.ch

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 16-20 Uhr | Sa 10-12/15-18 Uhr

 **DROGARIA MOSCA**

Scuol Samedan St. Moritz
drogaria-mosca.ch

Wildunterricht zum Anfassen

Schulkinder erleben einen Tag im Wald mit Wildhütern

Durch den Wald streifen, mit dem Luftgewehr schiessen, Rehe sezieren und den Jagdhund auf der Nachsuche begleiten: Kinder der Gemeindeschule St. Moritz haben im Wald viel erlebt.

SARAH WALKER

Es riecht leicht nach verwesendem Fleisch. Der Aasgeruch kommt aus der Garage, in der das tote Reh auf einem Tisch liegt. Zwei Kindern wird schlecht, sie werden von der Lehrerin nach draussen begleitet. Die anderen zehn lauschen interessiert den Ausführungen des Wildhüters Flurin Schur. Schur erklärt den Kindern die Anatomie des Rehs. Er beginnt beim äusseren Erscheinungsbild wie dem Kopf, Hals, Rücken, Bauch, Beine und Hinterteil. Dann klappt er die Rippen beiseite und gibt den Blick auf die Innereien des toten Rehs frei. Die Kinder schrecken zuerst zurück, treten dann aber fasziniert näher. «Wo liegt das Herz?», fragen sie. Schur zeigt ihnen das Herz, die Lunge, den Darm und weitere Innereien.

Die Kinder stellen viele Fragen und Flurin Schur beantwortet sie geduldig und verständlich. «Können sich Rehe auch übergeben?», fragt ein Junge. «Ja», antwortet Schur und ergänzt «Rehe haben vier Mägen. Sie fressen und wiederkauen. Da sie Vegetarier sind, müssen sie das, was sie fressen, viel besser verwerten als wir Menschen, damit sie alle Nährstoffe aufnehmen können.» Die Kinder lauschen den Worten des Wildhüters aufmerksam. «Sie sollen lernen, was ein Tier ist, wie es aufgebaut ist und dass es nichts Ekliges ist», sagt Schur.

Bezug zur Region

Dieser «Erlebnistag Wild und Natur» ist der erste Tag der Projektwoche Wildbeobachtung der Gemeindeschule St. Moritz. Jedes Jahr werden verschiedene Projektwochen angeboten, aus denen die Schüler eine wählen können. Diese Woche befasst sich mit der Beobachtung des einheimischen Wilds in seinem Lebensraum. Geleitet wird sie von den zwei Kleinklassenlehrerinnen Dorette Cuonz-Rohrer und Katrin Raschle von der Gemeindeschule St. Moritz. Vier Wildhüter aus der Region und ein Fischereiaufseher haben die Kinder an den Posten unterrichtet. «Uns als Lehrerinnen ist es wichtig, dass die Kinder den Bezug zur Natur und der Region Engadin nicht verlieren. Sie sollen sehen, dass

das einheimische Wild lebt und nicht nur im Fernseher zu sehen ist», erklärt Dorette Cuonz-Rohrer auf die Frage, was den Kindern mit der Projektwoche vermittelt werden soll.

Der nächste Posten weckt das Interesse der zukünftigen Jägerinnen und Jäger unter den Kindern. Wildhüter Reto Bass und Fischereiaufseher Reto Gritti zeigen, wie man mit einem Luftgewehr umgeht. «Wer hat schon einmal geschossen?», fragt Gritti in die Runde. Fünf Hände gehen in die Höhe: «Ich, ich!», rufen die Kinder durcheinander.

Inzwischen hat sich der Nebel gelichtet, es wird heisser, Bienen summen im Gras und von den Bäumen erklingt Vogelgezwitscher. Reto Gritti und Reto Bass zeigen jedem einzelnen, wie man das Gewehr hält, durchsieht und schießt.

Kameradschaft und Freude

«Bei diesem Posten steht die Kameradschaft, Freude, Disziplin und Verantwortung übernehmen im Vordergrund», erklärt Gritti. Sein Kollege Bass bekräftigt, dass Disziplin der erste Punkt sei, den die Kinder beim Schiessen lernen müssen.

Jeweils drei dürfen schiessen, die anderen müssen warten. Die Kinderstimmen mischen sich mit den Waldgeräuschen. In der Ferne brummt ein Flugzeug. «Bis jetzt ist der Tag toll», freuen sich die Kinder. «Hoffentlich können wir an den anderen Posten auch so coole Sachen machen», meint ein Mädchen.

Nachdem alle geschossen haben, läuft die Horde voller Stolz zu den Zielscheiben. Beide Instrukteure sind erstaunt, wie gut die Kinder treffen. Unterdessen ist es Mittag geworden, und die vier Gruppen mit insgesamt 37 Kindern versammeln sich zum gemeinsamen Essen. Die schreienden und plappernden Kinder lassen sich im Gras oder im Schatten der Bäume nieder und packen Sandwiches, Chips, Gemüse und Riegel aus. Man hört Gelächter, kleine Streitereien und die Stimmen der Erwachsenen, die sich miteinander unterhalten. Bald darauf geht es weiter.

Richtiges Verhalten bei Wildunfall

Wildhüter Gianni Largiadè erwartet mit seinen beiden Jagdhunden die nächste Gruppe. «Was muss man tun, wenn man mit 80 Stundenkilometern auf der Strasse fährt, ein Reh oder Hirsch in die Strasse springt, und man dieses anfährt?», fragt er die Kinder. «Anhalten und aussteigen», antwortet ein Junge. «Richtig», lobt Largiadè. Als Nächstes muss der Warnblinker

gesetzt und das Pannendreieck aufgestellt werden. Danach wird die Polizei verständigt. Dabei ist es wichtig, dieser mitzuteilen, wo was passiert ist, und ob das Tier noch lebt oder schon tot ist.

Auf der Wiese finden die Kinder in eingezäunten kleinen Dreiecken Haare, Blut und Knochen von Wild. Aufgrund der Länge der Haare oder der Beschaffenheit der Knochen kann man abschätzen, wo das Tier verwundet ist. Largiadè zeigt der Gruppe auf, dass Röhrenknochen auf eine Verletzung der Läufe hinweisen, da diese Knochen innen hohl sind. Lange Haare zeigen, ob das Wild am Rücken, den Beinen oder dem Kopf verletzt ist. So lernen die Kinder, wie man auf Verletzungen der Tiere schliessen kann, wenn man deren Fell oder Knochen findet.

Die Nachsuche

Wenn das Wild von einem Auto angefahren wurde und dann vom Unfallort geflohen ist, ist dies der Zeitpunkt für den Einsatz der Jagdhunde. Largiadèrs zwei Hunde jaulen im Auto, da sie endlich nach draussen kommen möchten. Bis es soweit ist, erklärt der Wildhüter, dass er eine künstliche Fährte mit Blut gelegt hat, die sein junger Jagdhund aufnehmen und ihn zum versteckten Stück Fell führen soll.

Endlich kann der Jagdhund aus dem Auto springen. Er wedelt um den Wildhüter und die Kinder und freut sich sichtlich, auch dabei zu sein. Largiadè führt den Hund zur ersten Spur. Ab diesem Zeitpunkt muss sich der Jagdhund auf die Aufgabe, die er bewältigen muss, konzentrieren. Langsam, aber zielstrebig führt er den Wildhüter, der ihm an einer langen Leine folgt, auf die richtige Fährte. Die Kinder sind nun ruhig und beobachten den Jagdhund, wie er dem so genannten «Schweiss», dem Blut, folgt. Nach wenigen Minuten hat er das Stück Fell gefunden. Alle klatschen in die Hände und lachen wieder laut. «Es ist wichtig, dass man einen Moment lang mit dem Hund spielt, wenn er eine künstliche Fährte erfolgreich absolviert hat», sagt Gianni Largiadè und spielt mit dem Fellstück mit seinem jungen Hund. «In der Realität bekommt er ein Stück Fleisch, meistens das Herz», ergänzt er.

Mit den Augen eines Jägers

Unter lautem Rufen und Lachen wandert die Gruppe zum letzten Posten für heute. In einem Jägerversteck aus Zweigen und Ästen wartet Wildhüter Thomas Wehrli. Zu zweit dürfen alle für 30 Sekunden in das Versteck und bekommen die Aufgabe, drei versteckte Tiere zu erkennen. Niemand sieht

eines dieser Tiere. Die Augen eines Jägers müssen sehr geschult sein, das ist danach allen klar. Wehrli zeigt der Gruppe ausgestopfte Tiere wie Eichhörnchen, Hermelin und Schneehase. Zu jedem dieser Tiere stellt er Fragen und erklärt ihre Funktionsweise, ihre Nahrung, wie sie leben und so weiter. Auch die Geweihe und Hörner von Hirschen bzw. Rehböcken werden erklärt und herumgereicht.

Inzwischen hat der Wind wieder nachgelassen. Die ausgestopften Tiere sind unter Bäumen aufgestellt, sodass es nun viel Schatten hat. Stechmücken und Ameisen fliegen bzw. krabbeln um die Gruppe der Kinder. Die meisten merken dies jedoch nicht, sie hören aufmerksam den Ausführungen von Wehrli zu. «Mir ist wichtig, dass die Kinder anhand von Spuren und indirekten Nachweisen wie Kot, Knochen, Spuren an Bäumen oder Abdrücken im Schnee sehen, dass es Tiere im Wald gibt und welche das sind», sagt er.

Mit diesem letzten Posten neigt sich der Nachmittag seinem Ende entgegen. Den Kindern hat es Spass gemacht, und sie haben viel gelernt. Für die Wildhüter war es ein einmal etwas anderer Arbeitstag. Fest steht, dass dieser Tag allen wieder einen näheren Bezug zur Natur vor der Haustüre gegeben hat.



Die Kinder erfahren von Wildhüter Thomas Wehrli, wie die verschiedenen Hörner genannt werden und was die so genannten «Perlen» zu bedeuten haben.

Fotos: Sarah Walker



Das tote Reh hat sich bei einem Autounfall mehrere Verletzungen zugezogen. Wildhüter Flurin Schur zeigt den Kindern gerade den offenen Beinbruch und erklärt die Anatomie des Rehs.



Fischereiaufseher und Jäger Reto Gritti erklärt einem Mädchen, auf was man beim Schiessen achten muss.

Silvaplana
2½-Zimmer-Wohnung
 zu verkaufen. Guter Zustand, sonnig, mit Seeblick.
 Auskunft unter Chiffre
 T 176-778746, an Publicitas SA,
 Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
 176.778.746

www.engadinerpost.ch

Maloja: Zu vermieten in Dauermiete unmöblierte, schöne
4½-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon und Estrich. Miete Fr. 1700.- inkl. Garage, exkl. NK
Auskunft: Tel. 079 681 20 68
 176.778.769

Fust Küchen Jetzt Sonderverkaufs-Tiefpreise!

Auf das ganze Sortiment: **10%*** zusätzlicher Sonderverkaufs-Rabatt!



Küchen von **Fr. 8000.- bis Fr. 80000.-**
individuell gestaltet nach Ihren Wünschen.
 *Gilt für Bestellungen bis 21. August 2011



Ausstellküchen zum 1/2 Preis:
 z.B. Modell Pinta, Orlando, Esprit, usw.
Vorbeikommen und staunen!

Komplettküche zum Sonderverkaufs-Megapreis!
 vorher Fr. **13300.-**
 -10% Fr. **1330.-**
 Nur Fr. **11970.-**
 inkl. Markengeräte, Montage und VRG

Design für hohe Ansprüche.

40 Küchen- und Bad-Ausstellungen in der ganzen Schweiz:
 Chur, Masanserstrasse 17, 081 257 19 50 • Giubiasco, Fust Supercenter, Via Campagna 1, 091 850 10 24 • Mels, Fust-Supercenter, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 30 • Oberbüren-Uzwil, Fust Supercenter an der A 1 (durchgehend geöffnet), 071 955 50 50 • St.Gallen-Neudorf, Multimedia Factory-Fust-Supercenter, im Jumbo Rorschacherstr. 286, 071 282 37 77 • Weitere Studios
 Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch

Unser Service: Umbau von A bis Z aus einer Hand garantiert!
 ✓ Beratung, Gestaltung und Gratis-Offerte durch unsere Planungsprofis
 ✓ Unser eigener Bauleiter organisiert alle Handwerker termingerecht
 ✓ Montage mit eigenen qualifizierten Schreibern
 ✓ Reparaturservice durch unsere Servicetechniker

Planen Sie Ihre neue Küche «online» selber:
www.fust.ch/kuechenplaner



Wegen Ladenumbau

GROSSER ABVERKAUF

vom 18. Juli bis 13. August 2011

BIS 50% REDUZIERT

z. B. Polstermöbel, Stühle, Tische, Matratzen, Betten, Lampen, Teppiche etc.

Unsere Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 10.00-12.00 Uhr und 14.00-18.30 Uhr
 Samstag 10.00-17.00 Uhr

G. Testa + Co. Innendekorationen, Via Grevas 3, 7500 St. Moritz
www.testa.ch

FILISUR

nahe BERGÜN - DAVOS - LENZERHEIDE zu verkaufen im FUNTANA (NEU!)
EIGENTUMSWOHNUNGEN
 in 2 Dreifamilienhäuser an bester Wohnlage
 3.5 Zi. im EG: CHF 590'000.--
 5.5 Zi. + DG-Maiso. CHF 850'000.--
 SEHR GUTER Ausbaustandard; grosse, sonnige Terrassen; Heizungssystem mit Erdwärmesonde; Ausländerbewilligung vorhanden uvm.



Rufen Sie uns einfach an.
081 284 00 24

Zu vermieten in Zuoz
 im alten Dorfkern

5½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

2 Bäder, Cheminée, Galerie, Balkon, Garten, Garage
 Anfragen an: gianrico-zuoz@bluewin.ch oder 079 610 54 55
 176.778.772

Verkaufe von Alois Carigiet schöne Original-Lithos aller Art.

Weitere Auskunft unter
 Tel. 052 343 53 31, H. Struchen
 176.778.644

Pontresina ganzjährig zu vermieten:

An sonniger Lage, mit traumhafter Aussicht, grosszügige

2-Zimmer-Attika-Wohnung

Wohnfläche 85 m², für 2 Personen mit Dachterrasse, Cheminée, Waschmaschine/Tu, Bad, Dusche, WC und separatem WC, Keller-raum, NR, Garagenplatz.

Ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung. Auch als Ferienwohnung geeignet.
 Tel. 079 480 48 91
 176.778.704

Ein Abonnement der Engadiner Post/Posta Ladina?

Wir verlegen auch die Regionalzeitung.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.



Die Vormundschaftsbehörde der Kreise Oberengadin/Bergell in Samedan sucht per 1. Oktober 2011 oder nach Vereinbarung eine(n)

Sekretärin / Sekretär

(Arbeitspensum 40 %)

Ihre Aufgaben:

- selbstständiges Führen des Sekretariats
- administrative Arbeiten (Korrespondenz, EDV-Dateneingabe, Führen des Archivs und der Statistiken)
- Erteilen telefonischer und mündlicher Auskünfte
- Abfassen und Versenden von Beschlüssen
- Protokollführung an Behördensitzungen und teilweise bei Einvernahmen
- Kassen- und Rechnungsführung der Vormundschaftsbehörde

Wir erwarten:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung
- ein hohes Mass an Selbstorganisation und Kommunikationsfähigkeit
- kreatives Mitdenken und eigenverantwortliches Handeln
- hohe Diskretion
- stilsicheres Deutsch
- Italienisch- und Romanischkenntnisse erwünscht
- gute EDV-Kenntnisse (Office)

Wir bieten Ihnen:

- eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- eine Zusammenarbeit in einem motivierten kleinen Team
- selbstständiges Arbeiten
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Weitere Auskünfte erteilt Frau lic. iur. Fabiola Monigatti, Vizepräsidentin, Telefon 081 852 34 55.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis **18. August 2011** an die Vormundschaftsbehörde Oberengadin/Bergell, Herr Andrea Mathis, Präsident, Chesa Ruppänner, 7503 Samedan.
 176.778.781

Charles Vögele ist die erste Adresse für aktuelle und preiswerte Mode zum Wohlfühlen für Menschen, die mitten im Leben stehen. Die Charles Vögele Gruppe ist in der Schweiz einerseits mit der Zentralverwaltung in Pfäffikon/SZ und andererseits mit 169 Filialen in allen Landesteilen vertreten.

Für unsere Filiale in **Samedan** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

DEPUTY STORE MANAGER (80-100%)

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung des Store Managers bei der personellen und fachlichen Führung des Stores
- Organisatorische, fachliche und personelle Führung einer Abteilung
- Tragen der Mitverantwortung für den Store bei Abwesenheit des Store Managers
- Modeberatung und -verkauf
- Visual Merchandising

Ihr Profil:

- Ein Textil-Detailhandelsprofil mit einem sicheren Gespür für Fashion
- Eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit mit Führungserfahrung
- Eine Unternehmerpersönlichkeit, die gut vernetzen kann und betriebswirtschaftlich fit ist
- Eine Person mit Machermentalität
- ...in der Lage, Ihre Ideen auf die Fläche zu bringen

Wir bieten ein interessantes, herausforderndes und vielseitiges Aufgabengebiet in einem professionellen und dynamischen Umfeld.

Frau Borislava Stevanovic, Store Manager, freut sich auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Foto.

Charles Vögele Mode AG

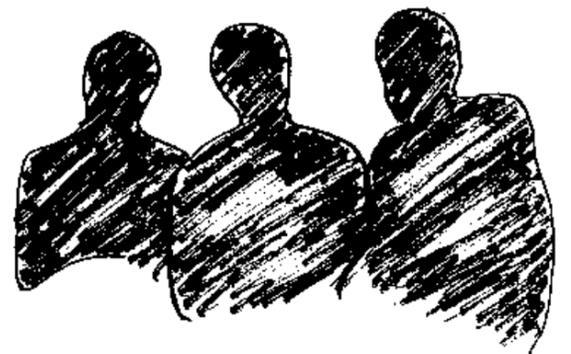
Frau Borislava Stevanovic
 Cho d'Punt 7
 Postfach 60
 7503 Samedan
 Telefon: 081 852 38 50



www.charles-voegele.com

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber; Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 249.- (exkl. MwSt.) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.-).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz
 Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

«Outlet»
 St. Moritz-Bad
 Fashion-Concept Ueila

Jetzt grosser Ausverkauf
Bon Fr. 5.-

176.775.767

Gewehrscützen: Sent 1 im Final

Schiessen Nach den drei Hauptrunden der Schweizer Gruppenmeisterschaften Gewehr 300 m steht fest, dass am Finale im Zürcher Albisgüetli anfangs September im Feld D vier Bündner Sektionen um den nationalen Meistertitel kämpfen werden. Das Finale im Feld A wird indes ohne Bündner Sektion ausgetragen.

Die Qualifikation für eine Finalteilnahme an den Schweizer Gruppenmeisterschaften Gewehr 300 m haben in den drei nationalen Hauptrunden, die von Mitte Juni bis Mitte Juli ausgetragen wurden, nur vier Bündner Sektionen geschafft. So werden am Samstag, 3. September im Albisgüetli in Zürich einzig im Feld D Bündner Schützen um den nationalen Gruppenmeistertitel kämpfen. Es sind dies Davos-Monstein, Tomils 1, Schuders und Sent 1. Im Feld A findet das Finale indes ohne Bündner Beteiligung statt.

Für die Schweizer Hauptrunden haben sich anlässlich des Bündner Gruppenfinals anfangs Juni auf dem Churer Rossboden im Feld D insgesamt 18 Gruppen qualifiziert. Bereits nach der ersten Hauptrunde sind die Albula

Sportschützen, Duvin, Luzein sowie Untervaz ausgeschieden. Nach der zweiten Hauptrunde kam das Aus für Flims, Grüşch, Riein-Sevgein, Schiers, Tomils 2 und Versam Signina. Das gleiche Schicksal ereilte nach der dritten Hauptrunde Rodels Mitteldomesch, Samnaun, Sent 2 und Vrin. Mit Davos-Monstein, Tomils 1, Schuders und Sent 1 stellen die Bündner am Schweizer Finale im Albisgüetli nun vier von 40 Gruppen oder schweizweit betrachtet zehn Prozent aller Finalisten.

Im Feld A hatten sich anfangs Juni in Chur zwölf Bündner Gruppen für die Schweizer Hauptrunden qualifiziert. Die erste nationale Hauptrunde haben einzig Haldenstein 1 und Vorab Ruschein überstanden, während die Albula Sportschützen, Andeer, Castrisch, Chur Stadt 1, Chur Stadt 2, Felsberg, Laax-Falera, Rofna, Pontresina und Vial Sumvitg bereits ausschieden. Ihre Ambitionen auf den Schweizer Gruppenmeistertitel mussten Haldenstein 1 und Vorab Ruschein ihrerseits nach der zweiten Hauptrunde jedoch ebenso begraben. (ziv)

Einheimische Siege beim 3. Abend-OL

Orientierungsläufen Über 60 Läuferinnen und Läufer beteiligten sich am 3. Engadiner Abend-Orientierungslauf mit Start bei der Olympiaschanze in St. Moritz. Die beiden Kurssetzer, Jacqueline und Daniel Giger nützten das Gelände sehr gut aus und setzten über 30 mehr oder weniger gut platzierte Posten zwischen dem Lej Marsch und dem Lej Zuppo in den God Surlej. Die kurzen Bahnen folgten meistens den Wegen, die langen Bahnen aber hatten es in sich, gab es schon vom ersten zum zweiten Posten eine relativ schwierige Routenwahl. Auch die vielen Steine und das hohe Gras verhinderten ein schnelles Laufen. Trotzdem hörte man von allen Beteiligten, dass es wieder ein schöner Lauf war. Vor allem auch den Junioren der Orientierungslaufvereinigung Zug, die sich in einem Trainingslager in Bever aufhielten, machte es viel Spass das während der vergangenen Woche Gelernte in die Praxis umzusetzen.

Die kürzeste Strecke, die 2,5 km lang war und 50 Höhenmeter mit sieben Posten aufwies, wurde von Luca

Arnold aus Hagedorn in 27.09 Min. gewonnen. Den zweiten Platz erreichte sein Bruder Fabian Arnold. Er benötigte 29.59 Min. Den dritten Platz holte Jean Miczka aus Bever in 31.47. Die etwas längere grüne Bahn, die über 3,75 km führte und 150 m Höhendifferenz mit zehn Posten aufwies, wurde von der Einheimischen Livia Matossi aus St. Moritz in 32.14 gewonnen. Den zweiten Rang erreichten Tanja und Daniel Sandoz aus Celerina mit 34.18 gefolgt von Fabian und Beat Gruber in 37.40. Die kürzere der schwierigeren Bahnen, die 4 km lang war und 150 m Höhendifferenz mit 13 Posten aufwies, absolvierte Monika Kamm aus Madulain in 52.08 am schnellsten, gefolgt von Julian Hodel aus Oberwil bei Zug. Er benötigte 53.26.

Die längste Bahn, die 6 km lang war und 250 m Höhendifferenz mit 18 Posten aufwies, wurde von Jan Kamm aus Madulain in 54.16 gewonnen. Auf den zweiten Platz kam Joel Borner aus Hagedorn. Er benötigte 56.32 gefolgt von Florian Kunz aus Längenbühl in 58.32. (ac)

4. Abend-OL in S-chanf

Orientierungslauf Am Donnerstag, 21. Juli findet der 4. Engadiner Abend-Orientierungslauf im God Flin statt. Treffpunkt ist zwischen 17.15 und 18.15 Uhr im Flablager in S-chanf. Starten kann man zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Der Zielschluss wurde auf 20.00 Uhr angesetzt.

Die beiden Laufleiter Claudia Hartmann und Martin Hefti bieten auch hier vier verschiedenen lange und schwierige Kategorien an. Es wird zwei technisch einfache Kategorien für OL-Anfänger und Familien geben. Die einfachere Kategorie ist ca. 3 km lang und führt entlang von Wegen. Die Posten sind einfach gesetzt und erfordern kein orientierungsläuferisches Wissen.

Die etwas längere Bahn ist ca. 5 km lang und spricht vor allem Läufer an, die sich schon gewohnt sind Karte zu

lesen. Aber auch hier gibt es nicht allzu viele Routenwahlen. Die beiden technisch schwierigen Bahnen sind zwischen 5 und 7 km lang. Sie erfordern Routenwahlentscheidungen und das Querlaufen mit Hilfe von Karte und Kompass.

Dieser Lauf zählt wiederum zur Engadiner Hotelmeisterschaft. Teilnehmern können alle Angestellten der Engadiner Hotellerie. Um Engadiner Hotelmeister im Orientierungslauf zu werden, muss man sich an mindestens drei Läufen beteiligt haben.

Unter allen Startenden wird ein Tagespreis ausgelost, ein Essensgutschein eines Zuozter Restaurants. Teilnehmer, die an mindestens vier Läufen teilgenommen haben, haben die Möglichkeit, den Hauptpreis, einen Wellness-Eintritt in einem Engadiner Hotel zu gewinnen. (ac)

Die Grenzerfahrung am Corvatsch

3. Alpinathlon zwischen Bergün und dem höchsten Ziel Europas

130,2 km radfahren, laufen, biken, 5560 m hinauf, 3642 m hinunter: Auf die Single-, Couple- oder Team-Teilnehmer am 3. Alpinathlon wartet am Samstag eine besondere Herausforderung. Die Padella-, Corvatsch- und die Kidstrophy ergänzen das Programm.

STEPHAN KIENER

Im Vorjahr siegte er überraschend, der Pontresiner Beat Ritter. Dies vor dem mehrfachen Swiss-Alpine-Marathon-Gewinner Marc Pschebizin. Und bei den Damen triumphierte die Zürcherin Nina Brenn, eine Ausdauerathletin ersten Ranges. Sowohl Ritter wie Brenn sind am Samstag in Bergün zum 3. Alpinathlon wieder am Start. Dabei hoffen sie, dass es diesmal ans wirkliche Endziel bei der Bergstation am Corvatsch auf 3303 m über Meer geht. Das wäre nämlich für den Event eine Premiere, vor zwei Jahren fiel der Alpinathlon dem miserablen Wetter zum Opfer, vor einem Jahr war bereits die Mittelstation das Ziel, weil aufgrund von starken Vereisungen im oberen Teil die Strecke gefährlich geworden war.

Pschebizins Revanchegeleüste

Beat Ritter ist im Vorfeld des Alpinathlons guter Dinge. «Ich habe mich ähnlich vorbereitet», sagt der Vorjahressieger. Allerdings habe er dieses Jahr früher, bereits im Januar, mit dem Training begonnen. Mit weniger grossen Wochenspitzen als 2010. Dass es diesmal ganz hinauf zur Bergstation Corvatsch gehen soll, bereitet dem 34-Jährigen kein «Bauchweh». «Ich bin eingestellt darauf», sagt der Angestellte einer St. Moritzer Gartenbaufirma. Die Strecke von der Fuorcla Surlej zum Gipfel kennt er aus einem Trainingslauf im letzten Jahr. «Sie ist läuferisch nicht so anspruchsvoll, aber die dünne Luft kann ein Problem sein.»

Beat Ritter erwartet erneut Swiss-Alpine-Crack Marc Pschebizin als härtesten Konkurrenten: «Der wird wohl ziemliche Revanchegeleüste haben...» schmunzelt der Pontresiner, der seine stärkste Disziplin eigentlich auf dem Rennrad sieht. «Aber insgesamt bin ich sehr ausgeglichen», sagt Ritter zum



Im Vorjahr gewann Beat Ritter in 8:16.21,4.

Drei-Disziplinen-Wettkampf (Rad, Bike, Laufen) auf fünf Strecken.

Aus Engadiner Sicht ist man gespannt auf das Abschneiden der letztjährigen Dritten und Vierten, Gian Duri Melcher und Andrea Nievergelt. Melcher überraschte letztes Jahr mit seiner ausgezeichneten Laufleistung und Nievergelt ist bekannt stark im mentalen Bereich. Gemeldet für die Single-Strecke mit der Grenzerfahrung ist auch der 47-jährige Claudio Prevost.

Insgesamt waren bis Donnerstagabend bei den Single, Couples und Teams rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Alpinathlon gemeldet, alleine 45 bei den Singles. Den Hauptharst stellen natürlich die Teams, wo zahlreiche Engadiner Equipen am Start sind. Stark ist die Besetzung auch bei den Couples, an der Spitze die diesjährigen Gigathlon-Sieger Barbara Bracher/Gabriel Lombriser (Salomon Goldwurst-Power).

Padella- und Corvatsch-Trophy

Mit der Padella-Trophy für die Mountainbiker und der Corvatsch-Trophy für die Bergläufer, umfasst der Alpinathlon weiter zwei attraktive Nebenbewerbe. Die beiden Rennen sind für jene gedacht, welche sich (noch) nicht zu zweit oder zu fünf durch die Alpinathlon-Gesamtdistanz wagen. So bestreiten die Teilnehmer der Padella-

Trophy das zweite Alpinathlon-Teilstück (28,9 km) mit dem Bike. Die Corvatsch-Trophy führt über 10,6 km mit 1602 m Steigung hinauf von St. Moritz-Bad zum höchsten Ziel Europas, der Corvatsch-Bergstation. Wer sich kurzfristig anmelden will, kann dies bis eine Viertelstunde vor dem jeweiligen Start im Corviglia Tennis Center in St. Moritz-Bad tun. Eine Nachmeldemöglichkeit besteht auch für den Alpinathlon morgen Freitag, von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Ein Rennen für die Kinder

Neu ist der Kidsathlon in der Wechselzone in St. Moritz-Bad (Sportwiese San Gian). Er besteht aus einem Mountainbike-Rundkurs (0,6 km), der mit verschiedenen Hindernissen gespickt ist und einer Laufstrecke von 300 m. Die älteren der 7- bis 14-jährigen Mädchen und Knaben absolvieren die beiden Teilstücke zweimal.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet die Alpinathlon-Party mit Festwirtschaft und Livemusik und den Siegerehrungen im Tenniscenter.

130,2 km, 5560 m Steigung

Der Alpinathlon kann als Single, Couple oder in einem Team absolviert werden. Die Gesamtdistanz beträgt 130,2 km, total geht es 5560 m hinauf und 3642 m abwärts.

Der multisportive Wettkampf teilt sich in fünf Abschnitte auf: Die erste Strecke mit dem Rennvelo (ab Bergün über den Albulapass nach St. Moritz-Bad, 38,6 km), die zweite mit dem Mountainbike (St. Moritz-Samedan-Alp Muntatsch-Marguns-St. Moritz-Bad, 28,9 km), die dritte als Lauf über 20 km (St. Moritz-Bad-Talstation Furtschellas-Alp Surlej-St. Moritz-Bad), die vierte wieder mit dem Bike (St. Moritz-Morteratsch-Alp da Staz-St. Moritz-Bad) (32,1 km) und die letzte als absoluter Berglauf von St. Moritz-Bad über den Hahnensee, die Fuorcla Surlej bis zur Bergstation Corvatsch.

Der Start erfolgt um 06.50 Uhr, der Erste dürfte nach achteinhalb bis neun Stunden auf dem Corvatsch-Gipfel eintreffen. Die grosse Wechselzone (ab 08.10 Uhr) befindet sich in St. Moritz-Bad auf der Sportwiese San Gian, wo auch der Kidsathlon stattfindet (ab 12.00 Uhr) (skr)

Turnerinnenverein Pontresina chez les Welsch

Turnen Die World Gymnaestrada fand vom 10. bis 16. Juli zum dritten Mal in der Schweiz statt. Turnerinnen und Turner aller Alters- und Stärkeklassen und aus allen fünf Kontinenten zeigten ihr Können in Lausanne.

Deshalb packten die Turnerinnen aus Pontresina die Chance, vergangenes Wochenende die Gymnaestrada zu besuchen. Zuerst legten sie aber einen Zwischenstopp im malerischen Fribourg ein, wo sie an einer Stadtführung teilnahmen. Danach ging es weiter nach Montreux, um auch etwas Jazz-Festival-Luft zu schnupern.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen der Gymnaestrada. Der Besuch der FIG-Magic-Gala war auf dem Programm: Südafrikaner und Italienerinnen begeisterten mit mitreissenden Gymnastikvorführungen, Schwedinnen wirbelten mit Rope Skips (Sprungseilen) und Bällen, Israelinnen mit Bändern am Boden und Kanadier an Bändern in der Luft. Auch die Schweiz war mit dem STV Wettingen und dem

BTV Luzern vertreten: Ihre Darbietungen am Trampolin (Wettingen) und an den Ringen (Luzern) waren spektakulär. Abgeschlossen wurde die Reise

am Sonntag mit einem Besuch im Schloss Chillon, bevor es auf die lange Heimreise zurück nach Pontresina ging. (Einges.)



Die Pontresiner Turnerinnen in Lausanne.

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 23. Juli 2011, solange Vorrat

20%
Rabatt

35%
Rabatt

Auf alle Schweizer Biere im Zehnerpack (Einweg)

z. B. Felschlösschen Lagerbier, 10 x 33 cl (100 cl = 2.41)
7.95 statt 9.95
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

75 cl
6.95
statt 8.95

Féchy AOC L'Artimon (10 cl = -.93)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



12 x 100 g
14.95
statt 23.40
Lindt Milch-Nuss (100 g = 1.25)

30%
Rabatt



42 x 10 Stück
7.10
statt 10.20

Tempo Classic Papiertaschentücher

Hammer-Preise

40%
Rabatt

per kg
2.35
statt 3.95

Rispen Tomaten offen, Schweiz

1/2
Preis

Körbli à 1 kg
1.45
statt 2.95

Nektarinen, Italien / Frankreich / Spanien

1/2
Preis

per kg
9.25
statt 18.50

Coop Naturafarm Schweinshalskoteletten, Schweiz, mariniert, 3 Stück in Selbstbedienung

per kg
18.-
statt 31.-

Coop Naturafarm Hinterschinken, 2 x ca. 160 g in Selbstbedienung

40%
Rabatt

coop

Für mich und dich.

FESTIVAL DA JAZZ

LIVE AT DRACULA CLUB

LEXUS
Presenting Partner



14. Juli – 14. August 2011 St. Moritz

Marcos Valle Monty Alexander Othella Dallas
Till Brönner The Manhattan Transfer Richard Galliano
Giora Feidman Gino Paoli Giorgio Conte Al Di Meola Paul Kuhn
China Moses Lily Dahab Ahmad Jamal Daniel Schnyder
Bibi Vaplan George Gruntz Pierre Favre John Pizzarelli
Maria Markesini Marianne Faithfull Irène Schweizer
Tobias Preisig Tania Maria Dieter «Yello» Meier
Gershwin Piano Quartet Klaus Doldinger's Passport
McCoy Tyner Anna Rossinelli www.festivaldajazz.ch

Main Partners

SonntagsZeitung

KULM HOTEL ST. MORITZ

BSI

Sponsors

RIEGGER

ENGADIN ST. MORITZ

HOTEL MONOPOL

HAUSER

SWISSPOST

Engadiner Post

Engadiner Familie **sucht ein Haus zum Kauf oder Miete** mit Ladenfläche bzw. Werkstatt, getrennt oder zusammen für ihre handgearbeiteten Strickmoden.

Oberengadin bevorzugt.

Werkstatt ca. 100 m², kann als Keller oder separates Gebäude möglich sein, Haus minimum drei bis vier Zimmer.

E-Mail: rebecca@bizzarricashmere.com
Telefon 079 912 77 46

176.778.529

Zu vermieten in **Champfèr**

3½-Zimmer-Wohnung

mit wunderschöner Aussicht auf den See, Holztäfelung, eleganter Einrichtung, Cheminée, Balkon und Garage.

Ganzjährig zu vermieten für den Preis von Fr. 4200.- pro Monat inkl. NK.

Erreichbarkeit: Von 08.00–09.00 Uhr und abends ab 19.00 Uhr.
Tel. 081 833 08 61 oder 079 816 09 84

176.778.643

Mittelgrosses KMU im Engadin sucht

Sekretärin

für allgemeine Büroarbeiten, Telefon, Empfang, Arbeitspensum je nach Qualifikation zwischen 60 und 100%.

Wir erwarten: Erfahrung in ähnlicher Position, selbstständiges, exaktes Arbeiten, Organisationstalent, Korrespondenz- und Fremdsprachenkenntnisse (Muttersprache deutsch), versiert in MS-Office, Teamfähigkeit und Diskretion.

Wir bieten: Langfristige, abwechslungsreiche Mitarbeit in erfolgreicher Unternehmung, angemessene Entlohnung, geregelte Arbeitszeiten. Eintritt nach Vereinbarung. Aussagekräftige Bewerbung mit CV und Zeugniskopien an: Chiffre R 176-778652, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.778.652

Bilder-Ausstellung im Heilbad

Öffentliche Ausstellung der Landschaftsbilder von Liz Sax aus St. Moritz

Die vorwiegend in Öl gehaltenen Bilder zeigen diverse Landschaften und Ausblicke zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Die Ausstellung dauert noch bis zum 31. Juli und ist öffentlich zugänglich von Montag bis Freitag, 07.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 08.00 bis 12.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen ein paar malerische Augenblicke.

176.778.623

Lichtdurchflutete Ferienwohnung in Pontresina

Diese Wohnung ist eine echte Anlage und freut Sie sommers wie winters!

Grosszügig, lichtdurchflutet und mit einem gut durchdachten Grundriss verfügt dieses retreat über Lieblingscharakter; zwei Zimmer, wovon der living mit einem Wärme- und Behaglichkeit ausstrahlenden Schwedenofen ausgestattet ist. Parkett- und Feinsteinzeug kleiden die Böden. Die angrenzende, offene Küche und ein perfektes Bad sowie ein windgeschützter Gartensitzplatz mit Sonnenschein und einem Ausblick in die phantastische Bergwelt werden Sie überzeugen.

Monique Turin erteilt Ihnen gerne Auskunft:

Print, Radio, TV, Kino, Online, Mobile, AdScreen...

Publicitas AG St. Moritz / Scoul
T 081 837 90 00 / T 081 861 01 31
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

realinvest consulting

Realinvest Consulting RIC GmbH
Panoramastrasse 6
CH-6373 Ennetbürgen
T +41 41 620 91 46
F +41 41 620 91 47
info@realinvest-consulting.ch
www.realinvest-consulting.ch



Ein Beruf mit Perspektiven
 Unser Beruf fühlt den Puls der Zeit. Bei uns erwarten Sie viele zollrechtliche und sicherheitspolizeiliche Aufgaben.
 Die Ausbildung beginnt am 9. Januar 2012. Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2011.

Haben Sie Interesse an einer umfassenden und abwechslungsreichen Ausbildung? An einem Arbeitgeber, der fortschrittliche Arbeitsmöglichkeiten und gute Sozialleistungen garantiert? An einer Arbeit, die echte Herausforderungen und interessante Entwicklungsmöglichkeiten bietet?

Bewerben Sie sich als
Grenzwächter/in im Engadin

mit eidgenössischem Fachausweis

Andorderungen:

- Schweizer Bürger/in oder Doppelbürger/in
- Alter zwischen 20 und 35 Jahren
- Abgeschlossene dreijährige Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung
- Mindestgrösse von 168 cm für Bewerber bzw. 160 cm für Bewerberinnen
- Sehschärfe korrigiert oder unkorrigiert mindestens 0.7 am besseren und 0.5 am schlechteren Auge, unkorrigiert binokular mindestens 0.1
- Normales Unterscheidungsvermögen von Farben und normale Hörschärfe
- Gute körperliche Leistungsfähigkeit
- Guter Leumund und geordnete finanzielle Verhältnisse
- Führerausweis der Kategorie B

Entsprechen Sie diesen Anforderungen? Verfügen Sie über persönliche Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und gute kommunikative Fähigkeiten? Dann freuen wir uns auf ihre Bewerbung unter:

Eidg. Zollverwaltung, HR-Center Schaffhausen, Bahnhofstrasse 62, 8200 Schaffhausen, Tel +41 (0)52 633 11 11, hr-center-schaffhausen@ezv.admin.ch, www.gwk.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Zollverwaltung EZV
 Grenzwachtkorps GWK

Schluss mit Träumen.

Vermietung/Verkauf:
 Tel. +41 79 455 06 88
 www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
 piz bernina engadin

Fashion Concept Ueila
 Coop Gebäude, Samedan

Jetzt grosser Ausverkauf
Bon Fr. 5.-

176.775.767

Partyzelt zu vermieten

PVC-Blache, 4x10 m,
 Preis für 2 Tage 400.-
 Weitere Auskünfte unter Mobile
 079 652 99 35 oder 079 479 63 09
 176.778.771

Gesucht für Ganzjahresmiete
3- bis 3½-Zimmer-Wohnung
 unmöbliert, zwischen Zuoz und Sils.
 Angebote an Telefon 044 772 37 00

Grosser Dorfmarkt
 mit Konzert
Samstag, 23. Juli 2011
 von 9.00 bis 17.00 Uhr im alten Dorfkern von La Punt Chamues-ch

Grosser Markt
 Über 50 vielfältige Marktstände und eine traditionelle Schiessbude für ambitionierte Jäger

Folk-Konzert (akustisch)
 um 16.00 Uhr präsentiert Martina Gemassmer aus La Punt selbst komponierte Songs
 www.myspace.com/martinalinn

Verpflegung
 Raclette – Grilladen – Kuchen – Getränke

Kommen Sie mit Ihrer ganzen Familie nach La Punt und verbringen Sie mit uns einen erlebnisreichen Tag.

176.778.638

GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
 Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
 Mail: guardaval@bluewin.ch
 www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WOHNUNGEN IN DAUER-MIETE

Zuoz

- 3½-Zimmer, EG, Gartensitzplatz beim Zentrum, ruhige Lage, 83 m²
- 3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon beim Bahnhof, Erstbezug, 93 m²
- 3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon beim Bahnhof, Erstbezug, 100 m²
- 3½-Zimmer, OG, sonniger Balkon beim Zentrum, Erstbezug, 115 m²
- 3½-Zimmer, Maisonette, OG, Balkon ruhige Lage, Erstbezug, 114 m²
- 4½-Zimmer, OG, sonniger Balkon beim Zentrum, ruhige Lage, 126 m²
- 4½-Zimmer, OG, freie Aussicht beim Sessellift Chastlatsch, 145 m²
- 4½-Zimmer, OG, sonniger Balkon beim Sessellift Chastlatsch, 138 m²
- 5½-Zimmer, Maisonette, OG, Balkon Ruhige Lage, Erstbezug, 176 m²
- 5½-Zimmer, neu renoviert, 160 m² in altem Engadinerhaus im Zentrum

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

DER NEUE FIAT 500 TWINAIR. EVERYDAY FUN

- TWINAIR-TURBO-MOTOR
- LEICHTMETALL-FELGEN «TOTAL BLACK»
- SPORTLICHES INTERIEUR MIT RADIO/CD/MP3
- KLIMAAANLAGE MIT POLLENFILTER

DER NEUE FIAT 500 TWINAIR FÜR CHF 19 800.-*

* Fiat 500 0.9 85 PS TwinAir Turbo. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattung. Ausstattungs- und Preisänderungen vorbehalten. Angebot gültig bis 31. Juli 2011.

AUTO Pfister AG, Samedan
 Tel. 081 851 05 00
 www.autopfister.ch

ZUOZ in festa!

Der traditionelle Dorfmarkt in Zuoz
Freitag, 22. Juli 2011, ab 15.00 Uhr

Musikalisches Programm:
 15.00 Uhr Chapella Serlas
 16.00 Uhr Swiss Old Time Session
 18.00 Uhr Vox Blenii
 19.00 Uhr Musikgesellschaft S-chanf
 20.00 Uhr Swiss Old Time Session
 21.00 Uhr Vox Blenii in den Gassen von Zuoz

Attraktionen:
 14.00-18.00 Uhr: Tag der offenen Türe im neu renovierten Gemeindehaus
 * Hockey-Bar
 * Festwirtschaft mit Grill
 * Diverse Marktstände

Herzlich lädt ein: Die Gemeinde Zuoz

176.778.725

GUARDAVAL IMMOBILIEN EVENT-PARTNER VON CONCOURS HIPPIQUE ZUOZ

Sonntag, 14. August 2011
PREIS GUARDAVAL IMMOBILIEN

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
 Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**
 auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05
 176.778.679

HOTEL POST BRAIL

Sommerzeit ist Grillzeit

ab sofort jeden Freitag ab 18.30 Uhr

Unbegrenzter Grillspass
 Essen soviel man will oder kann!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reto, Marina und Fadri Juon
 Tel. 081 851 22 66
 176.778.255

KINO IM CASTELL

«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden DO um 21 Uhr

HEUTE...

SOLEIL TROMPEUR
 VON NIKITA MICHALKOW, RUSSLAND

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
 Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

Infolge Rücktritt vom abgeschlossenen Mietvertrag, in der Liegenschaft «Dorfzentrum Champfèr», Via Gunels 7, 7512 Champfèr,
neu zu vermieten/verpachten

Ladenlokal mit Lager

zum ganzjährigen Betreiben eines Lebensmittelgeschäftes mit Frischprodukten und zur Führung einer Postagentur.
 Gewerbefläche 104 m² (inkl. Toilettenanlage), Lager 65 m², Vorplatz 25 m², 2 öffentliche Parkplätze zur Mitbenützung.
 Ohne Betriebsinventar und Mobiliar
 Attraktive Pacht/Mietbedingungen. Ab November 2011 oder nach Vereinbarung.

Weitere Auskünfte erteilt das Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, Abteilung Liegenschaften, Frau U. Moos, Telefon 081 836 30 60 / u.moos@gde-stmoritz.ch

176.778.784

Kilometer um Kilometer dem Ziel entgegen

Noch vier Wochen bis zum Engadiner Sommerlauf

Die Halbzeit ist vorbei, der Sommerlauf steht schon fast vor der Tür. Ein Blick zurück zeigt, das EP-Team hat in den letzten sieben Wochen fleissig trainiert, viel gelernt, mit Läuferproblemen gekämpft und grosse Fortschritte gemacht.

MYRTA FASSER



Fünf Teilnehmer, fünf verschiedene Voraussetzungen, was die Fitness betrifft und fünf verschiedene Ziele für den Engadiner Sommerlauf 2011. So sah das Projekt «EP-Team» vor sieben Wochen aus. Nach einem Leistungstest beim Sportwissenschaftler und EP-Team-Coach Sascha Holsten vom Gut Training St. Moritz, begann dann das individuelle Training. Sieben schweisstreibende, zum Teil schmerzhaft, spannende und erfolgreiche Wochen.

«Bei mir hat das Training harzig begonnen. Einerseits habe ich nach mehreren Jahren Unterbruch wieder zu joggen angefangen und andererseits hat mir eine nicht ausgeheilte Bronchitis zu schaffen gemacht. Beim ersten Lauf war ich schon nach wenigen Metern ausser Atem – mein Kopf wollte wohl zu viel – also Tempo zurücknehmen und ganz langsam beginnen mit der im Trainingsplan vorgesehenen Herzfrequenz. Nach 14 Tagen sind dann die Beeinträchtigungen der Bronchitis verschwunden und seither macht das Training richtig Spass und zeigt Erfolg.

Hans-Jörg Walter, Champfèr

«Bei mir hat das Training harzig begonnen. Einerseits habe ich nach mehreren Jahren Unterbruch wieder zu joggen angefangen und andererseits hat mir eine nicht ausgeheilte Bronchitis zu schaffen gemacht. Beim ersten Lauf war ich schon nach wenigen Metern ausser Atem – mein Kopf wollte wohl zu viel – also Tempo zurücknehmen und ganz langsam beginnen mit der im Trainingsplan vorgesehenen Herzfrequenz. Nach 14 Tagen sind dann die Beeinträchtigungen der Bronchitis verschwunden und seither macht das Training richtig Spass und zeigt Erfolg.

Es ist faszinierend, was ein professionelles Training in nur sieben Wochen bewirkt. Auch längere Läufe oder Intervalltrainings schaffe ich immer besser und werde auch von Training zu Training schneller. Nach den Trainingseinheiten stellt sich ein gutes Körpergefühl ein, und so ganz nebenbei bemerke ich, dass sich meine Fettpölsterchen langsam zurückbilden.

Am Anfang hatte ich nach den Läufen leichten Muskelkater. Heute sind diese Beschwerden verschwunden. Mit den Gelenken habe ich keinerlei

Probleme. Ich bin total motiviert und so freue ich mich schon wieder auf die nächste Trainingseinheit.

Gianna Rauch, Sent

«Im Moment läuft das Training gut, obwohl die letzten zwei Wochen schon sehr intensiv waren. Da sich die Fortschritte bemerkbar machen, habe ich keine grossen Motivationsprobleme und das Training macht auch wirklich Spass. Die Fortschritte zeigen sich, indem «meine Trainingsrunde» langsam zu kurz wird, und ich immer noch Zusatzschlaufen einbauen muss, um die vorgegebene Trainingseinheit absolvieren zu können. Oder einfacher gesagt: Ich laufe bei gleichem Puls schneller!

Besonders freut mich, dass meine Familie und meine Freunde mich in diesem Projekt unterstützen und manchmal sogar mit mir mitlaufen – ausser bei den Intervalltrainings, die sind in meinem Freundeskreis nicht wirklich beliebt. Die gemeinsamen Trainings in St. Moritz und das Kennenlernen der anderen Teammitglieder sind weitere positive Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Bin gespannt auf die zweite Hälfte und freue mich jetzt schon auf den Sommerlauf im August.»

Thomas Walther, Pontresina

«Mit Spannung erwarte ich jeweils den neuen Trainingsplan für die kommende Woche und freue mich über das bereits Erreichte. Ich fühle mich deutlich fitter als nach den Maiferien – kein Wunder! Aber ich muss sagen, ich habe richtig Spass daran, und das Training ist ein sehr guter Ausgleich zum Alltag. Motivationsprobleme habe ich glücklicherweise keine. Dank der professionellen Betreuung durch Sascha Holsten lerne ich viel darüber, wie man richtig trainiert. Etwas Frust kommt lediglich beim Gang auf die Waage auf, und ich denke mir, für all die Kilometer, die ich abspule, dürfte etwas weniger Gewicht angezeigt werden.

Von Zeit zu Zeit bereitet mir das linke Knie etwas Sorge, schmerzt es doch zeitweise ziemlich stark. Ich hoffe aber, dass es besser wird und es mich nicht zu sehr einschränken wird. Zusammengefasst bin ich motiviert und freue ich mich auf die nächsten Wochen. Dem Engadiner Sommerlauf am 21. August sehe ich nach wie vor mit grossem Respekt entgegen.»

Miroslav Sklenar, Celerina

«Ich habe die Gelegenheit, mal wieder richtig zu trainieren und dadurch meine Fitness steigern zu können, beim Schopf gepackt. Die erste Trainingsserie war hart, vor allem die Intervallseinheiten. Die anfängliche Motivation hat mich über alle Widrigkeiten wie Schmerzen und Wetterkapriolen getragen. Zunehmende Schmerzen im linken Knie machten mir jedoch immer mehr Sorgen. Die körperliche und geistige Frische nach einem Ruhetag war berauschend – ich konnte viel leichter und schneller joggen. Der Schmerz im linken Knie meldete sich aber wieder und es kamen typische Langstreckenläufer-Problemchen, wie abgeschürfte Brustwarzen, Hautwolf hinzu. Voller Hoffnung, der Schmerz im Knie klingt ab, habe ich das Training fortgesetzt. Mit der zunehmenden Belastung wurde der Schmerz jedoch unausstehlich, sodass ich schlussendlich einen Arzt aufsuchte. Diagnose: Läuferknie. Inzwischen ist ein Monat vergangen. Zwischendurch habe ich immer wieder versucht, ins Training einzusteigen, mit der Folge, dass der Schmerz immer wieder zurückkam. Nach einer zweiwöchigen Pause beginne ich nun das Knie wieder voll zu belasten. Mal schauen.»

Myrta Fasser, St. Moritz

«Bei mir läuft das Training optimal, es macht mir immer noch Spass, und motiviert bin ich nach wie vor. Ich habe auch viel Wissenswertes über das Joggen gelernt, über Trainings im Allgemeinen und was ein professionelles Training körperlich bewirkt – das fand ich sehr spannend. Was die Intensität und die Häufigkeit der Trainings angeht, bin ich sehr zufrieden mit den Trainingsplänen. Ich kann das Training gut in meinen Alltag integrieren. Im Moment ist dieses Projekt ein fester Bestandteil meiner Freizeit, aber das wusste ich, und das wollte ich ja auch so. Und das professionelle Training zeigte dann auch recht schnell seine Wirkung: Ich erhole mich heute viel schneller nach einem Training, ich bin schneller wieder fit für die nächste Trainingseinheit. Auch längere Läufe oder Intervalltrainings schaffe ich heute besser als vor dem Projekt.

Läuferprobleme hatte ich bis jetzt keine. Ich hatte etwas Angst davor, wie meine Knie auf die erhöhte Belastung reagieren, aber denen geht es super. Was ich lernen musste, war bewusster überlegen, was esse ich wann,



Der 27 Kilometer lange Engadiner Sommerlauf ist das Ziel des EP-Teams auf das es sich mit professioneller Hilfe vorbereitet.

wenn ich am Abend noch joggen gehe? Da hatte ich ein paar Mal Probleme mit Bauchkrämpfen und Seitenstechen.»

Sascha Holsten, Celerina

«Auch nach mehr als 15 Jahre Erfahrung als Konditionstrainer lernt man immer wieder dazu und somit nicht aus. Durch die heterogene Beschaffenheit des EP-Teams ist es ein Muss jeden Sportler individuell zu betrachten. Jedes Teammitglied hat ein grosses Lob bis hierher verdient. Die Trainingseinheiten werden von jedem gewissen-

haft und mit viel Motivation durchgeführt. Für jeden ist das Training für den Sommerlauf ein fester Bestandteil im Alltag geworden. Jedem Teammitglied ist es gelungen, obwohl bei einigen gesundheitliche Beschwerden auftraten, sich zu steigern. Die Trainingseinheiten der nächsten Wochen werden die zentralen in der Vorbereitung auf den Engadiner Sommerlauf sein. Die Umfänge und die Intensitäten sind die höchsten der gesamten Zeit. Aber ich bin mir sicher, dass auch dieses das Team perfekt angehen wird.»

Buchli gewinnt vor Badrutt

Mountainbike 18 Bikerinnen und Biker trafen sich kürzlich zum ersten Abendrennen des Sommers. Nachdem der Tag sonnig und mild verlaufen war, zogen gegen Abend einige Wolken auf und ein Gewitter war nicht auszuschliessen. Dies hielt sicherlich Kurzentschlossene vor einer Teilnahme ab. Diejenigen, die sich an den Start wagten, blieben während der Renndauer glücklicherweise trocken. Defekte blieben trotzdem nicht aus, denn gleich fünf Fahrer mussten wegen Plattfuss aufgeben oder längere Reparaturstopps in Kauf nehmen. Über sechs Runden setzte sich erwartungsgemäss Profi Lukas Buchli in 41.18 durch. Er erreichte das Ziel 30 Sekunden vor Kilian Badrutt. Die nächsten Rennen sind: Dienstag, 26. Juli – Uphill auf die Alp Muntatsch; Dienstag, 9. August – Crosscountry. Start ist jeweils um 19.30 Uhr. (Einges.)

Neue Trikots für die F-Junioren des FCC

Fussball Anlässlich der beiden Freundschaftsspiele vom FC Zürich auf den Sportplatz San Gian in Celerina, wurden die neuen Trikots der F-Junioren vom FC Celerina präsentiert. Die Tri-

kots wurden von zwei einheimischen Firmen gesponsert.

Der FC Celerina freut sich auf viele erfolgreiche Spiele mit den neuen Trikots. (Einges.)



Die F-Junioren des FC Celerina mit einem der beiden neuen Trikots.

Foto: Cornelia Lussu

Erneut weniger Verkehrstote

Strassenverkehr Im Jahr 2010 haben sich auf Schweizer Strassen erstmals seit den 1950er-Jahren weniger als 20 000 Unfälle mit Verletzten oder Toten ereignet. 327 Personen kamen ums Leben. Das ist die tiefste Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg. Allerdings kamen deutlich mehr Fussgänger ums Leben.

Wie aus den neuesten Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) hervorgeht, ging 2010 die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden gegenüber 2009 um 4 Prozent zurück. Die Zahl der Verkehrstoten sank von 349 auf 327.

Seit vier Jahrzehnten sind die Zahlen der Unfälle mit Personenschaden und der Verkehrstoten rückläufig: 1971 waren bei fast 30 000 Verkehrsunfällen 1773 Menschen ums Leben gekommen. Dabei war damals der Motorisierungsgrad (Motorwagen pro 1000 Einwohner) weniger als halb so gross wie heute. Nur in den Jahren 1943 bis 1945 waren weniger Verkehrstote registriert worden als 2010.

Allein seit 1992 ging die Zahl der Getöteten (damals 834) um 61 Prozent zurück. Bei den Schwerverletzten wurde ein Rückgang um 43 Prozent (7844 auf 4458) registriert. Die Zahl der Leichtverletzten schwankt in den letzten 20 Jahren um 20 000 – Tendenz fallend.

Rund ein Drittel der Schwerverunfallten (Getöteten und Schwerverletzten) in der Schweiz sass in einem Personwagen. Während Auto-, Töff- und Velounfälle 2010 weniger Opfer forderten als 2009, stieg die Zahl der getöteten und schwer verletzten Fussgänger an.

Im europäischen Vergleich hat die Schweiz relativ wenige Verkehrstote zu beklagen. Sowohl auf eine Million Einwohner wie auch auf eine Million Personwagen gerechnet lag die Schweiz 2008 mit 47 respektive 90 Toten weit unter dem EU-Schnitt (78 respektive 168 Verkehrstote) und klar unter den Zahlen ihrer Nachbarländer. (sda)

Forum

Grosse Fragezeichen

Nun ist die Katze aus dem Sack, der Projektwettbewerb ist zu Ende, der Sieger erkoren, und der Kreis kann an die Arbeiten zur Konkretisierung des Projektes gehen. Kosten soll dies an die drei Millionen Franken. Wer die Hanglage hinter dem Spital kennt, und sich das Projekt angesehen hat, ist eher erschrocken als erstaunt: Alle bekannten Einwände wurden bestätigt. Wer sich ein wohnliches Zuhause für Pflegebedürftige vorstellt, ist nur schon darüber enttäuscht, dass er das Heim auf verschlungenen Wegen finden muss. Kein erkennbarer und einladender Eingang zeigt an, dass man eine letzte Pflegestätte mit eigenem Charme betritt. Die Wohneinheiten sind für jeweils zwölf Personen eingerichtet (in modernen Pflegeheimen die grösstmögliche Zahl), es gibt die langen Gänge mit wenigen gemütlichen Sitzcken, und die geschlossenen Spaziergänge für an Demenz Erkrankte sind klein und wenig anziehend.

Auch das wirtschaftliche Argument der Synergien wird beim Siegerprojekt stark relativiert. Störend ist insbesondere, dass eine modulartige Bauweise nicht möglich ist; dies ist deshalb von Bedeutung, weil noch heute eine grosse Unsicherheit über die notwendige Bettenzahl herrscht. Mit einem Bau von 146 Betten könnte es wie mit dem Spital gehen, dass in 20 Jahren diese gar nicht belegt werden können. Die mit der Zeit unbezahlbaren Kosten sowie alternative Pflegekonzepte wie Hauspflege oder von der Spitex mitbetreute Seniorenzentren lassen heute schon grosse Fragezeichen aufkommen, die zusätzlich

verstärkt werden, wenn man weiss, dass in den letzten Jahren jeweils rund 90 Betagte in Promulins wohnten.

Weitere Bedenken bleiben: Das Heim ist sozial nicht in das Dorf integriert, Einkaufszentren, Restaurants, der Bahnhof, wichtig sowohl für Besuchende wie für die Pflegebedürftigen, das pulsierende Leben kann nicht von der Touristenaussicht am Hang aufgewogen werden. Heute sind immerhin mehr als 20% der Betagten in Pflegeheimen, die den untersten BESA-Stufen angehören und die durchaus noch Aussenkontakte suchen. Interessant ist übrigens, dass die meisten der neu erbauten Pflegeheime im Kanton – abgesehen davon, dass sie alle viel kleiner sind – gerade nicht (!) in unmittelbarer Nähe des Spitals liegen. Ein Pflegeheim ist eben keine Verlängerung des Spitals, es soll eine eigene Atmosphäre der Ruhe und Wärme ausstrahlen.

Immer noch fehlt eine seriöse Abklärung der Möglichkeiten in Promulins. Welchem Privaten würde es zum Beispiel einfallen, sein vor 18 Jahren erbaut Haus als nicht mehr bewohnbar zu erklären? Es liegt eine ernst zu nehmende Skizze vor, die aufzeigt, dass der Standort Promulins sowohl in finanzieller wie auch in sozialer Hinsicht der geeignetere ist.

Der Kreisrat täte gut daran, dies mit einer seriösen Machbarkeitsstudie untersuchen zu lassen, bevor endgültige Entscheide getroffen werden. Aber auch die Gemeinden könnten stärker in die Pflicht genommen werden, um Wohnmöglichkeiten für Betagte zur Verfügung zu stellen.

Romedi Arquint, Chapella

Standort Promulins abklären!

Der Sieger aus dem Wettbewerb für das neue Oberengadiner Pflegeheim steht fest. Die Bedenken aber bleiben die alten: Gigantischer Koloss in Hanglage auf über zehn Geschosse verteilt, soziale Isolierung ist somit vorprogrammiert. Extrem lange Arbeitswege für das Pflegepersonal, mit 146 Betten zu gross konzipiert, was unnötige Kosten für die Steuerzahler verursacht.

Folgende Feststellungen sollen zum Nachdenken anregen: Von Anfang an wurde der Fokus auf den Standort hinter dem Spital gerichtet. Aber Hand aufs Herz: Wird man wirklich, dass die Verwandten und Bekannten und vielleicht man selbst seinen letzten Lebensabschnitt abgesondert in diesem kasernenartigen Bau verbringen muss?

Leider ist eine seriöse Machbarkeitsstudie am Standort Promulins aus unerklärlichen Gründen nie in Auftrag gegeben worden. Trotzdem wird behauptet, dass am jetzigen Standort Promulins kein Neubau möglich sei.

Dies bedarf dringend einer Richtigstellung. Die Glista Libra hat nämlich schon seit langem in einer sachkundigen Studie aufgezeigt, dass es möglich ist, ein den modernsten Bedürfnissen gerecht werdende Neubau in Promulins zu realisieren, und dass dabei Kosten von rund 16 Millionen Franken eingespart werden können.

Ich bitte daher alle Kreisrätinnen und Kreisräte, das im April eingereichte Postulat zur Überprüfung des Standortes Promulins ernst zu nehmen, und das Ihre beizutragen, damit es zu einer seriösen Abklärung kommt, noch bevor drei Millionen Franken für die Projektierung hinter dem Spital ausgegeben werden. Es könnte nämlich auch der Fall eintreffen, dass die Oberengadiner Bevölkerung das kostenintensive, überdimensionierte und meines Erachtens fehl am Platze liegende Projekt hinter dem Spital doch noch ablehnt. Und wie geht es dann weiter?

Tumasch Melcher, Samedan

Nur eine kleine Selbstverständlichkeit

Ich arbeite auch im Dienstleistungssektor und setze mich täglich mit dem Thema Freundlichkeit auseinander. Mir liegt da etwas auf dem Magen, nur eine kleine Selbstverständlichkeit, die ich durchs Band im Engadin bemerkte. Ist es freundlich, wenn man seine Rechnung im Restaurant selber zusammenzählen muss? Es passiert mir zu oft, dass wenn ich mit Bekannten und Freunden in einem Restaurant gespiessen habe, die Gesamtrechnung auf den Tisch bekomme und der Kellner entfernt sich. Man wird nicht gefragt, ob wir separat oder gemeinsam zahlen. Jetzt fühle ich mich doch genötigt, meinen Speis und Trank auf

dem Zettel zu suchen und selber zusammenzählen! Verlangt man dasselbe vom Kellner, was ja seine Aufgabe wäre, kriegt man ein: «...oh, aha, ja dann muss ich es zusammenzählen...», mit einem Unterton der Verachtung.

Nur eine freundliche Frage bevor man die Rechnung ausdrückt, würde jedes Missverständnis aus dem Weg räumen. Dazu kommt, dass nicht jeder so ein Rechengenie ist... Ich hoffe, diejenigen, die sich betroffen fühlen, so zu inspirieren, dass ein wenig mehr Acht auf solche kleinen, aber feinen Details gegeben wird.

Gabriela Kaufmann, La Punt

Zwingend hohe Erstwohnungsanteile ohne Abgeltungsmöglichkeit festlegen

Die Touristiker des «schillernden» Oberengadins wünschen in einem guten Projekt von den Mitarbeitenden und Nutzniessern der Tourismusbranche und auch von den Einheimischen zu Recht vermehrtes Lächeln und Freundlichkeit gegenüber den Hotel- und Feriengästen. Solch freundliches Verhalten gebührt aber auch den leider in diesem Projekt nicht erwähnten Zweitwohnungseigentümern. Denn auch sie sind gut zahlende Gäste und teilweise fast Ortsansässige, die mit vielfältigem Konsum und verschiedenen Investitionen erheblich zum finanziellen Wohl der Einheimischen und ihrer Gemeinden beitragen. Auch leisten die Zweitwohnungseigentümer mit den ihnen in der Regel von einheimischen Unternehmen teuer verkauften rund 40000 Zweitwohnungen und Ferienhäusern im Kanton Graubünden im Wert von insgesamt rund zwei Milliarden Franken einen wesentlichen und unentbehrlichen Beitrag an die Volkswirtschaft des Kantons und insbesondere der Gemeinden des Oberengadins.

Ein freundliches Lächeln und Dank der Einheimischen und Behörden ver-

Flüela länger öffnen, Vereina günstiger machen

Der Flüela-Pass ist fast sieben Monate im Jahr zu. Diese wichtigste und kürzeste Verbindung für die Unterengadiner, Münstertaler und Samnauner fällt dann als Passage weg. Der Julier ist keine Lösung, es sind (für uns in Strada) 130 km Fahrt mehr hin und zurück.

Gleichzeitig ist auch der Vereina-Tunnel keine zufriedenstellende Lösung. Schwer fällt der für Einheimische hohe Preis ins Gewicht. Wer den Vereina häufig braucht, wie meine Frau und ich in den letzten neun Monaten, als wir an der Uniklinik eine langwierige Zahnbehandlung hatten, muss tief in die Tasche greifen. Die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen ist nicht immer möglich.

Während man über den Flüela hin und zurück zwischen 45 und 50 Franken Benzinkosten nach Zürich fährt, ist es durch den Vereina-Tunnel inklusive Tunnelgebühr ca. 40 Franken teurer. Bei einer Behandlung zweimal in der Woche sind das Fr. 400.– im Monat. 10 bis 14 Franken pro Fahrt wären korrekt und tragbar für Einheimische. Während das Rollmaterial der Rhätischen Bahn billig zu sein scheint (es rüttelt und schüttelt oft gewaltig, für Blasenschwache nicht zu empfehlen), ist der Preis keineswegs billig. Hinzu kommt, dass es beim heutigen Verkehr häufig auf beiden Seiten des Tunnels grosse Kolonnen gibt. Es wird stressig, einen bestimmten Termin einhalten zu können. Ein Problem ist auch der «letzte Zug». Wer hätte nicht schon auf den letzten Autozug durch den Vereina «stressen» müssen?

Ich frage mich, wo unsere Politiker bleiben. Wo bleiben die Grossratsvertreter in Chur, wo bleibt die Pro Engiadina Bassa, um in dieser Frage eine Lösung anzubieten? Es wäre, damit es für die Einheimischen möglichst gut gelöst ist, eine häufigere Öffnung des Flüela in Betracht zu ziehen. Vielleicht müsste man noch einige Lawinengalerien erstellen?

Die einheimische Bevölkerung müsste meines Erachtens, genau wie die übrigen Bewohner dieses Landes, das selbstverständliche Recht haben, zu jeder Nacht- und Tageszeit auf kürzestem und billigstem Weg ihr Ziel und Zuhause zu erreichen.

Walter Wellinger, Strada

dienen die immer wieder zu Unrecht für viele Missstände im Immobilienbereich verantwortlich gemachten Zweitwohnungseigentümer auch deshalb, weil sie im Oberengadin einen erheblichen Teil der Einkommens-, Vermögens- und Liegenschaftsteuern und immer höhere Tourismusabgaben bezahlen und in gewissen Gemeinden neu auch noch hohe Zweitwohnungssteuern und Lenkungsabgaben zu entrichten haben. Dabei fragt sich, ob diese Steuern und Abgaben auch immer pflicht- und zweckentsprechend verwendet werden.

Es sind nicht die Zweitwohnungseigentümer, sondern Einheimische, die ihr Land sehr teuer, und die darauf erstellten Zweitwohnungen noch teurer und mit sehr grossem Gewinn an Auswärtige verkaufen. Diese für das Engadin unheilvolle Entwicklung kann und darf nicht mit immer neuen Lenkungsabgaben und Sondersteuern der Gemeinden und nur zulasten der Zweitwohnungseigentümer zu verhindern versucht werden, sondern sie muss endlich mit wirkungsvollen planerischen, gesetzlichen und steuerlichen Massnahmen bekämpft werden.

Für die dringend notwendige und zu Recht verlangte Förderung von günstigem Wohnraum für die einheimische, ortsansässige Bevölkerung und zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus sollte von den durch Landeinzonen und den Verkauf von Zweitwohnungen von Einheimischen erzielten horrenden, unsittlichen Gewinnen ein grosser Teil von der öf-

fentlichen Hand im Sinne einer Lenkungsabgabe abgeschöpft werden, und nicht auf der Geschossfläche von neuen Zweitwohnungen, deren Käufer an den erwähnten Gewinnen keinen Anteil haben.

Weiter sind von den Gemeinden bei Neu- und Umbauten zwingend hohe Erstwohnungsanteile festzulegen, ohne Abgeltungsmöglichkeit zugunsten von Zweitwohnungen, und sind z.B. Baugenossenschaften von den Gemeinden zinslose Darlehen zu gewähren und haben diese ihr Bauland nur noch im Baurecht abzugeben. Nur mit solchen Lenkungsmaßnahmen würden sich die Immobilienpreise nicht mehr wie in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppeln und würden endlich Einheimische für günstigen Wohnraum zugunsten ihrer Mitheimischen sorgen.

Dies einige Gedanken im Sinne eines den zahlreichen Zweitwohnungseigentümern von den Gemeindebehörden des Oberengadins bisher ohne überzeugende Begründung verweigerter Vernehmlassungsverfahren, auch wenn sie an den von Eigeninteressen geprägten und bereits festgelegten Strukturen wohl kaum noch notwendige Änderungen zu bewirken vermögen.

Ob sich für die erwähnten Möglichkeiten der Problemlösung im Immobilienbereich des Oberengadins doch noch einige Politiker und Gemeindebehörden mit einem freundlichen Lächeln und Verständnis auch für die Zweitwohnungseigentümer gewinnen lassen?

Theodor Keller, Winterthur/La Punt

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Engadiner Sgraffito-Weisheiten

«Al modest ed a'l sincer lascha Dieu tuot gratager.» F. S. 1991 sinngemäss: «Dem Bescheidenen und dem Ehrlichen lässt Gott alles gelingen.» (S-chanf).

Früher waren Bescheidenheit und Ehrlichkeit grosse Tugenden. Wer vermögend war, zeigte es nicht zu offensichtlich und Ehrlichkeit stand über allem. Heute ist es eher umgekehrt und Reichtum wird öffentlich gelebt. So sehr sogar, dass nicht wenige sich stark verschulden, um so zu tun, als seien sie vermögend. (ero)

Foto: Erna Romerli

CRYSTAL HOTEL

Mit Live-Musik in den Feierabend
Vom 15. Juli bis 15. August 2011 sorgen Antonio und Elisa an der Crystal Piano Bar für musikalische Unterhaltung.

Crystal Piano Bar
Via Traunter Plazzas 1
7500 St. Moritz
T. 081 836 26 26 - www.crystalhotel.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme**



24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Wie ein Peitschenfabrikant den Camper erfand

Die Geschichte des Campings

Zelte gibt's seit 40 000 Jahren und Wohnwagen hatten schon die amerikanischen Siedler. Als Freizeitbeschäftigung aber ist Camping jung. Denn um Campen zu gehen, muss man Ferien haben – und die sind in der Schweiz erst seit 45 Jahren garantiert.

Die ersten Ferienberechtigten in der Schweiz waren im ausgehenden 19. Jahrhundert die Beamten und Mitarbeiter öffentlicher Betriebe. In der Privatwirtschaft durften noch 1910 nur 8 Prozent der Arbeiter Ferien machen, aber fast alle Angestellten; Kopfarbeit galt als ermüdender als körperliche Betätigung.

Auf Bundesebene sorgte erst 1966 das Arbeitsgesetz für geregelte Erholung. Die Kantone hatten schon nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen, den Ferienanspruch gesetzlich zu verankern. Etwa in dieser Zeit entstanden in der Schweiz auch die ersten Campingplätze.

Andere Völker waren schneller, allen voran die Briten, seit jeher führend in Sachen Tourismus und Outdoor-Aktivitäten, beispielsweise auch der Bergsteigerei. 1894 wurde auf der Isle of Man der erste Zeltplatz eröffnet.

Dass da nur Männer campen durften, hat nichts mit dem Namen der Insel zu tun – «Man» leitet sich ab von einer keltischen Gottheit – sondern mit dem traditionellen Rollenverständnis.

Am Anfang war das Velo

Als Vater des modernen Campings gilt Thomas Hiram Holding, ein Schneider und passionierter Velofahrer. Weil er auf seinen mehrtägigen Touren nicht auf Herbergen angewiesen sein



Wohnwagen und Wohnmobile sind aus dem heutigen Campingtourismus nicht mehr wegzudenken.

Archivfoto Ursin Maissen

wollte, schneiderte er sich extraleichte Zelte und Velo-Sacochen und erfand platzsparende Accessoires, beispielsweise einen Mini-Kocher.

Holdings Velocamp-Touren fanden schnell Anhänger über den Freundes- und Bekanntenkreis hinaus. 1901 gründete er die «Association of Cycle Campers», aus der später der heute noch existierende «Camping and Caravanning Club» wurde. 1908 verfasste Holding das erste Handbuch für Camper.

Einen Wohnwagen zur Hochzeit

Caravans im engeren Sinn – möbliert und zu Beginn noch von Pferden gezogen – gab es auf den britischen Inseln seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein auch in Mitteleuropa verbreiteter

Vorläufer ist der Schäferwagen, eine Art primitives Gartenhaus auf Rädern, das seit dem 17. Jahrhundert den herumziehenden Hirten Unterschlupf bot.

Den modernen Wohnwagen soll der deutsche Fabrikant Arist Dethleffs vor 80 Jahren erfunden haben. Sein Unternehmen stellte ursprünglich Peitschen und Skistöcke her.

Weil Dethleffs häufig mit diesen Artikeln auf Vertreterreise war, wünschte sich seine Verlobte, die Malerin Fridel Edelmann, «so etwas wie einen Zigeunerwagen», um ihn bequem begleiten zu können.

Nachdem das Paar mit dem von Dethleffs gebauten Prototypen durchs Land gezogen war, trafen massenhaft Bestellungen ein. Seit 1958 stellt die

Firma nur noch Wohnwagen und Wohnmobile her.

Automobile Erweiterung des Radius

In Deutschland gab es bereits in der Zwischenkriegszeit einen ersten Camping-Boom. Arbeiter hatten dort seit 1903 Anspruch auf drei Tage bezahlten Erholungsurlaub; aber erst ab den Goldenen Zwanzigern hatten sie auch Lust und Geld, um temporär ins Grüne zu ziehen.

So richtig los mit Campen ging es aber auch in Deutschland, wie in der Schweiz, erst in den 1950ern, als das Automobil erschwinglich wurde und man mit «Stoffvilla» oder «Haus am Haken» bis in die unermesslichen Weiten des Mittelmeerraums vordringen konnte. Irene Widmer, sda

WETTERLAGE

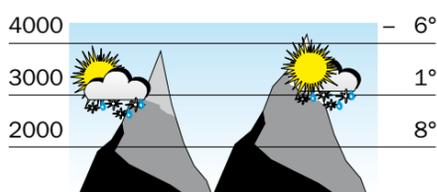
Ein mächtiger Tiefdrucktrog hat sich von Nordeuropa her in den Mittelmeerraum ausgedehnt und bedeckt nun den Grossteil Europas. Mehrere kleinere Teiltiefs drehen sich dabei im Gegenuhrzeigersinn um das Zentrum dieses Trogs herum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Anhaltend Wechselhaft! Da sich über dem Golf von Genua ein neues Teiltief gebildet hat, können sich nordföhnige Effekte über Südbünden nur eingeschränkt behaupten. Jedoch die Chancen für sonnige Wetterphasen haben sich gerade in den Südtälern deutlich gebessert. Aber auch im Engadin sollte die erste Tageshälfte trocken verlaufen und uns bei einem Mix aus Sonne und Wolken durchaus freundliches Wetter bescheren. Da die Luftschichtung allgemein labiler wird, werden sich in ganz Südbünden schon bald wieder vermehrt grosse Wolken vor die Sonne schieben.

BERGWETTER

Am Vormittag findet man in den Bergen überwiegend brauchbare Wetterbedingungen vor. Am Nachmittag geraten die Gipfel teils in Wolken und oberhalb von 2700 m sind vereinzelte Schneeschauer einzuplanen. Frostgrenze bei 3200 m.



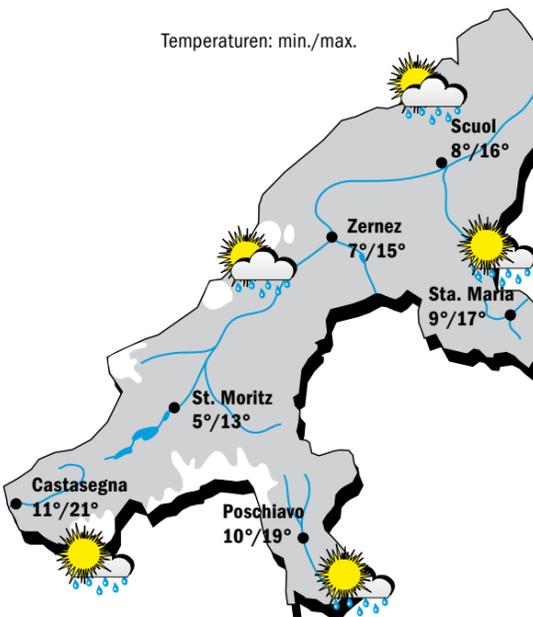
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-	5°	N	15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)		5°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)		14°	NO	38 km/h
Scuol (1286 m)		7°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☀️
8	8	7
16	15	12

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☀️
4	4	3
12	11	8

HAUSER Hauser's Restaurant
St. Moritz



Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Jazz

LIVEMUSIK
22. Juli 2011
"Peter Barth's Piano"

Piö dabuffet à discretion
CHF 46.00 pro Person

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch

Gratulationen

Glückwunsch zum besten Abschluss

Vor kurzem durfte Markus Laurent (Ramosch) von der Caprez Ingenieure AG Scuol mit 5,3 die Auszeichnung für die beste Gesamtnote der Bauzeichner des Kantons Graubünden entgegennehmen. Besonders freuen durfte sich der junge Bauzeichner über die Auszeichnung für die Note im Rang sowie über einen Zusatzpreis für den besten Lehrgänger des Kantons. Zudem ist er für die Auszeichnung des besten Bauzeichner-Lehrgängers der Ostschweiz nominiert worden. Viel Erfolg für die Zukunft und herzliche Gratulation zur gelungenen Abschlussprüfung. (Einges.)

Glückwunsch zum Dienstjubiläum

Am 19. Juli 2011 feierte Angela Roner-Pfister, Celerina, ihr 10-Jahre-Dienstjubiläum bei der Helsana Versicherungen AG. Seit Beginn arbeitet sie als Verkaufskordinatorin in der Verkaufsstelle in Samedan. Die Helsana-Gruppe dankt ihr für ihre wertvolle Arbeit und wünscht ihr weiterhin viel Freude und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. (Einges.)

Vier neue Engadiner Forstwerte

Mitte Juni traten 29 angehende Forstwerte aus dem Kanton Graubünden und aus Liechtenstein den letzten Teil ihrer Lehrabschlussprüfung in Maienfeld an. Die Prüfungen wurden vom Amt für Wald Graubünden organisiert. Die traditionelle Lehrabschlussfeier fand Ende Juni in Untervaz statt. 27 erfolgreiche Absolventen durften ihren Fähigkeitsausweis entgegennehmen. Mit der besten Abschlussnote 5,4 wurde Enrico Kunfermann von der Forstunternehmung Florinett in Bergün ausgezeichnet. Mit 5,3 ebenfalls ausgezeichnet schloss als bester Engadiner Robin Engels (Forstbetrieb Pontresina/Samedan) ab. Weiter haben aus dem Engadin Fabian Grond (Revierforstamt Scuol), Michael Haefli (Revierforstamt Sils/Segl) und Fadri Walter (Revierforstamt La Punt Chamues-ch) die Lehre erfolgreich abgeschlossen und dürfen sich Forstwart nennen. (ep)

SONNTAGSBRUNCH AUF MARGUNS: DIE KINDER SPIELEN, DIE ELTERN GENIESSEN.

Jeden Sonntag à discrétion für CHF 35.- pro Person (exkl. Bahnfahrt, Spezialpreis für Kinder). Anmeldung Restaurant Chadafö: 081 839 80 20.
www.engadin.stmoritz.ch

CORVIGLIA

